

# Kamener Zeitung

Volkseigen für Kamen und Umgegend verbunden mit der  
**Märkischen Zeitung**

Wöchentliches Anzeigenblatt für die Stadt Kamen.

Freiwillige Unfall-Unterstützung nach Maßgabe der veröffentlichten und in der  
Geschäftsstelle eingehenden Bedingungen.

Erscheint täglich mit der Unterhaltungsbeilage  
„Fürs Heim“ wöchentlich 75 Pf. durch die Post bezogen vierteljährlich 2.25 Mk.  
Verlag der Kamener Zeitung, S. m. b. H.,  
in Kamen. Geschäftsstelle Kamen, Weststr. 10.  
Fernsprecher Nr. 1. Für die richtige Ausführung  
telefonisch aufgegebenen Anzeigen wird jede  
Verantwortung abgelehnt. Für die Redaktion  
verantwortlich: H. Schubeis.

Nr. 121 (1. Blatt)

Freitag, den 25. Mai 1917.

45. Jahrgang

## Neue Anstürme der Italiener.

Französische Wiedereroberungsversuche zusammengebrochen. — Friedensregungen in England.

### Der österreichische Bericht.

(Wöchentliche Meldung vom 24. Mai.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Front entwickelte der Feind erhöhte Kampfaktivität.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Seit gestern mittag tobt die zehnte Isonzo-Schlacht. Neuerlich mit außerordentlichem Heftigkeit. Der Anprall der feindlichen Masse richtet sich nunmehr gegen die ganze 40 Kilometer breite Front von Plava bis zum Meere. An vielen Stellen erühen die Kämpfe auch in der Nacht keine Unterbrechung. Im Raume des Kuf-Berges, bei Bobice und gegen den Monte Santo war der Feind am Nachmittage seine Sturmkolonnen in die Schlacht. Das südlich des Kuf-Berges vordringend, wurde ein neuer Angriffsbereich eröffnet. Bei Bobice brachen sich die feindlichen Anstürme an der Front der zum größten Teil aus Östern und der Bulowina ergänzten Infanterie-Regimenter Nr. 24 und 41. Beim Kloster Monte Santo verdrängte der Feind unsere durch kein Trommelfeuer eingeebneten Gräben zu überschreiten; er wurde aber von ungeheurer heftigsten Beschützung gefolgt, auf seine Reserve und mit diesen zusammen durch unser Geschützfeuer den Gang herabgetrieben. In derselben Stunde schloß sich ein Angriff von Östern zwei mächtige italienische Massen an, zum Teil schon im Wurfgeschütz unserer Artillerie, zum Teil im Nahkampf gegen unsere Infanterie. Besonders erbittert und hartnäckig wurde in den viel umstrittenen Kampfzonen der Karst-Hochfläche gekämpft. Bei Tagesanbruch lagen hier unsere Stellungen und ihr Hinterland unter der Trommelfeuer der feindlichen Geschütze aller Gattungen. Gegen Mittag kam bei Colanvecchia der erste feindliche Infanterieangriff ins Rollen; er wurde zurückgeschlagen. Nachmittags brach der mächtige italienische Angriff gegen die ganze Front der Karst-Hochfläche los. Welle auf Welle trieb der Feind zwischen dem Satti Drib und dem Meere gegen unsere Linien vor. Wo eine Feindkolonne zusammengebrochen war, kam eine neue an ihre Stelle. Angriffe und Gegenangriffe brachten aufeinander. So hält das Ringen bis zur Stunde in unermüdlicher Stärke an. Raum zur Stunde in unermüdlicher Stärke an. Raum zur Stunde in unermüdlicher Stärke an. Raum zur Stunde in unermüdlicher Stärke an.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Feras wurde ein italienischer Ueberbrückungsversuch durch Artilleriefeuer vereitelt.

#### Der italienische Bericht.

(W) Italienischer Heeresbericht vom 23. Mai: Auf der Trentiner Front war zwischen dem Garda-See und Brenta das Feuer der feindlichen Artillerie gestern weniger anhaltend, als in den vergangenen Tagen. Die Tätigkeit der feindlichen Sturmtruppen beschränkte sich auf schwache Patrouillenverläufe im Nachtkeis (Sofina). Ein von uns ausgeführter Einbruch in die feindlichen Linien nördlich von Monte Majo brachte uns 10 Gefangene ein. Ein außerordentlich heftiger Kampf spielte sich in der Nacht vom 21. zum 22. Mai im Tratinolo-Tale ab. Nach andauernder Artillerievorbereitung, die unsere Stellungen auf dem Gebirgsflank des kleinen Colbricon (2512 Meter) zerstörte, gelang es angreifenden feindlichen Kräften, an einigen Stellen trotz hartnäckigen Widerstandes der Verteidiger in unsere Linie einzudringen. Als Verstärkungen herbeigeeilt waren, eroberten wir nach erbittertem Handgemenge, das sich gestern bis in den Nachmittag fortsetzte, unsere Stellungen vollständig zurück. Die auf dem Kampfplatz zurückgelassenen Leichen, sowie Gefangene, darunter ein Offizier, 3 Maschinengewehre und zahlreiches von uns erbeutetes Kriegsmaterial bezeugen die blutige Niederlage des Feindes. An der Juliä-Front auf der Artillerietätigkeit. Feindliche Angriffsversuche gegen unsere Linien im Norden von San Marco wurden durch unser Feuer abgewiesen.

#### Neues Ringen am Isonzo.

Aus dem Kriegspressequartier wird vom 23. Mai gemeldet: Wie zu erwarten war, scheint

nach der Ruhe des gestrigen Tages mit dem heftigen der zweite Teil des heißen Ringens beginnen zu wollen. In den Abschnitten, in denen bis jetzt der Hauptsturm des Kampfes tobte, herrschte auch am gestrigen Tage, mit Ausnahme eines gegen 11 Uhr einsetzenden feindlichen Angriffs südlich Görs, der durch Minenwerfer unterstützt, aber dennoch mit schweren Verlusten für die Angreifer abgewiesen wurde, verhältnismäßige Stille in den feindlichen Linien. Dagegen waren unsere Patrouillen wie immer eifrig bei der Arbeit, den Feind durch örtliche Unternehmungen zu fassen und zu beunruhigen. Sie hatten bei dieser Tätigkeit Erfolg und holten sich Gefangene aus den feindlichen Linien.

Auf der Karst-Hochfläche steht unsere Front bereits seit Morgengrauen unter heftigem, an Heftigkeit ständig zunehmendem Wurfgeschützfeuer der feindlichen Artillerie und Minenwerfer. Unsere Artillerie hält mit dem Tempo der feindlichen gleich Schritt, so daß die Artillerie-Schlacht auf der Karst-Hochfläche immer mehr anschwellt.

### Der Bericht des Grossen Hauptquartiers.

W Großes Hauptquartier, 24. Mai. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Bei Witzhae und auf beiden Scarpe-Üfern war die Feuertätigkeit bis in die Nacht hinein lebhaft. Auch südlich der Straße Cambrai-Bapaume und bei St. Quentin nahm sie zeitweilig zu.

##### Front des deutschen Kronprinzen.

Am Chemin des Dames erreichte der Artilleriekampf bei Bray und Craonne nachmittags große Stärke. Vor Einbruch der Dunkelheit griffen die Franzosen westlich des Gehöfts Froimont und etwa gleichzeitig bei der Mühle von Bauglere an. An beiden Stellen wurden sie verlustreich abgeschlagen. Am Winterberge unterband unser Bernschützfeuer die Durchführung eines sich vorbereitenden Angriffs. In der Champagne war die Kampftätigkeit der Artillerie zwischen Nauroy und dem Suippe-Tal in den Abendstunden gehiebert.

##### Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Im Walde von Apremont brachen Sturmtruppen eines rheinischen Regiments in die französische Stellung und führten mit 28 Gefangenen und 3 Minenwerfern zurück.

##### Gestern wurden 10 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon zum Abbruch gebracht.

Leutnant Schäfer schoß seinen 28. und 29. Gegner ab, Leutnant Bohm erreichte durch Abschuss eines Feindes die gleiche Zahl von Luftzügen. Am 21. und 22. Mai haben die Engländer und Franzosen 5 Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer verloren.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Front lebte die Gefechtsaktivität auf. Südlich von Luchum (nahe der Offizierkaserne) wurden russische Erkunder vertrieben.

##### Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

##### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

##### Der Abendbericht.

W Großes Hauptquartier, 24. Mai. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Erhöhte Artillerietätigkeit ist nur aus der westlichen Champagne gemeldet.

##### Zur Kriegslage an der Westfront.

Schreibt der Wolffkommentar vom 24. Mai: An der gesamten englischen Front war die Gefechtsaktivität am 23. Mai gering. Vorfeld-

und Patrouillenkämpfe verliefen für uns günstig. Die auffällende Sicht des Nachmittags benutzten die Engländer, um schwere Feuer auf einzelne Frontabschnitte und besonders auf französische Ortsschaften hinter der deutschen Front zu lenzen. Außer dem üblichen Feuer auf St. Quentin, das mehr und mehr in einen Trümmerhaufen verwandelt wird, hatten vor allem auch Courcellette und das von Einwohnern aus den Frontgebieten überfüllte Douai wieder zu leiden. Das volle 15 Kilometer hinter der deutschen Front liegt. Auch die Stadt scheint die Engländer das Schicksal von Bapaume, Peronne und St. Quentin zuzuschicken zu haben.

An der Aisne-Front versuchten die Franzosen die ihnen am 18. Mai von den Deutschen genommenen Stellungen in der Gegend von Bray wieder zu erobern. Das deutsche Sturmtruppen bereitete bis zum Abend jeden Angriffsbewegungsgriff bei Anbruch der Dunkelheit nach 10 Uhr vernichtete die Franzosen ihre Infanterie in das deutsche Maschinengewehr- und Granatfeuer vorzutreiben. Der Angriff brach unter schweren französischen Verlusten vollständig zusammen, bevor die Angreifer die deutschen Gräben erreicht hatten. Weiter südlich hatte bereits am Nachmittage hartes Störungsfeuer am Chemin des Dames ein, das 5 Uhr nachmittags nördlich Craonne zum Trommelfeuer anwuchs. Der 9. Uhr abends folgende Angriff wurde glatt abgeschlagen. Im deutschen Feuergegnen schloßten die Franzosen über bedeutungsloses Gelände in die Ausgangsgräben zurück, wobei sie abermals schwere Verluste erlitten. Ansammlungen in den französischen Gräben im Höfengebiet der Champagne, nördlich Prosnes, wurden unter Vernichtungsfeuer genommen. Außer der im Heeresbericht gemeldeten erfolgreichen Patrouille im Walde von Apremont wurden auch in der Gegend der Combres-Höhe durch ein erfolgreiches Patrouillenunternehmen Gefangene eingebracht.

#### Der französische Bericht.

(W) Französischer Heeresbericht vom 23. Mai nachmittags: Gestern abend machten wir an drei Frontstellen einen lebhaften Angriff, der gute Ergebnisse hatte. Auf den Hochflächen von Bauciere und Californien setzten unsere Truppen die Eroberung des letzteren, das Ailette-Tal beherrschenden Beobachtungspunktes, fort und erweiterten ihre Stellungen auf den Nordabhängen bedeutend. In der Gegend von Chevreux nahmen wir drei Linien deutscher Schützengräben fort. Nachts wurde ein feindlicher Gegenangriff auf unsere neuen Stellungen auf der Höhe von Californien durch unsere Feuerabwehr für die Angreifer verlustreich gemacht. 350 Gefangene, darunter 11 Offiziere, fielen in unsere Hand. Ein feindlicher Versuch gegen den Südwestabhängen bei Les Chorges ist vollständig gescheitert. Überall sonst war die Nacht ruhig. — Der Bericht vom Abend: Am Chemin des Dames im Laufe des Tages keine Infanterieunternehmung. Der Feind behauptete seine Stellungen in der Gegend der Hochflächen von Bauciere und Californien. Die Zahl der bei den gestrigen Unternehmungen gemachten Gefangenen übersteigt 400. In der Champagne lebte die Tätigkeit der feindlichen Artillerie südlich Moronvillers; die Deutschen unternehmen schließlich auf den Hochberg einen Angriff, der in unserem Feuer scheiterte, bevor er unsere Stellungen erreichen konnte. Sonst überall Ruhe. Es bestätigte sich, daß zwei neue deutsche Flugzeuge von unseren Fliegern am 13. Mai, ein anderes am 18. Mai zum Abbruch gebracht worden sind. — Belgischer Bericht: Im Laufe des Tages Artillerietätigkeit zwischen Menport und Perle. Bombenkampf zwischen dem Kärrmannshäuser und Eckenfratte; Handgranatenkämpfe in der Nähe von Het Sas.

#### Der englische Bericht.

(W) Englischer Heeresbericht vom 23. Mai nachmittags: Der Feind beschloß wieder heftige unsere Stellungen an der Hindenburglinie in der Nähe von Bullecourt. In der letzten Nacht unternahm er eine erfolglose; Streife südlich Gavrelle. — Abendbericht: Infolge des ungünstigen Wetters ereignete sich nichts von besonderem Interesse.

#### Ein neutrales Urteil über die missglückte französische Offensive.

„Neuws van den Dag“ schreibt in seinem Kriegsbericht, daß in der französischen Kammer über die Offensive nicht öffentlich verhandelt werden kann, versteht sich von selbst. Die Offensive 1917 ist vorläufig mißglückt und das kann in der Kammer natürlich nicht gesagt werden. Jeder Mensch in Frankreich weiß, daß die Dänen

mißglückt ist, aber die Sabasberichte werden trotzdem heiß und fest behaupten, daß ein Angriffszug erreicht wurde. Man könne deshalb jetzt nicht plötzlich in der Kammer sagen, daß das nicht der Fall sei.

Ueber die portugiesischen Hilfstruppen schreibt dasselbe Blatt: Wenn die Portugiesen sich in einem Kriege, an dem sie gar kein Interesse haben, nur Frankreich und England zuliebe niederschleichen lassen, dann könnten diese letzteren ihre vorbereiteten Verbündeten doch etwas besser mit Lebensmitteln versorgen.

#### Die Engländer bewundern die Zähigkeit der deutschen Soldaten.

Die im April in der Schlacht bei Arras gefangenen Engländer zollen der glänzenden Verteidigung der deutschen Truppen die höchste Anerkennung. Der einfache englische Soldat kann sich zwar im allgemeinen kein Urteil über militärische Leistungen bilden. Er bewundert aber die Ausdauer und Zähigkeit der Deutschen, die in kontinuierlicher, tagelanger Trommelfeuer ausstehen. Die altgedienten regulären Soldaten und auch ein Teil der aus der Kitchener-Armee hervorgegangenen Unteroffiziere zollen der Schärfe, mit der die deutschen Gegenangriffe vorgezogen wurden, hohes Lob. Die Offiziere bewundern besonders die im Gefecht gezeigte Disziplin. Sie wissen, daß Disziplin einen großen Teil des Erfolges bedingt und sie wissen auch, daß gerade hierin so häufig der englische Soldat versagt und dadurch so viel Mißerfolge und so gewaltige Verluste auf ihrer Seite entstanden sind.

#### Der Kaiser an der Westfront.

(W) Wöchentlich: S. M. der Kaiser hat im Laufe der Woche die an der Westfront kämpfenden Truppen besucht. Er wollte bei zahlreichen an den Schlachten von Arras, an der Aisne und in der Champagne teilnehmenden Truppen, in Lazaretten und bei den Armeeführern und Führern der Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und deutscher Kronprinz. Die Rückkehr in das Große Hauptquartier erfolgte gestern früh.

#### Ankauf der belgischen Eisenbahnen durch den amerikanischen Eisenbahnkönig Hill?

Vor einiger Zeit wurde im Auslande, namentlich in Holland, die Nachricht verbreitet, der englische verstorbenen amerikanische Eisenbahnkönig Hill habe der belgischen Regierung das Angebot gemacht, die belgischen Staatseisenbahnen nach dem Kriege anzukaufen. Diese Nachricht wurde von der belgischen Regierung dementiert. Man traut jedoch dieser Uebersetzung nicht recht. Die Antwerpener Tageszeitung „Ons Land“ stellt jetzt die Frage, ob es wahr sei, daß die belgischen Eisenbahnen an eine auswärtige Kapitalistengruppe verpfändet worden seien.

#### Die Lage im Osten.

##### Der russische Bericht.

(W) Russischer Heeresbericht vom 23. Mai: Westfront: Im Abschnitt der Gegend von Boguscho, nördlich von dem Frieden Kreuz, versuchte der Feind in einer Stärke von etwa einer Kompanie sich unseren Gräben zu nähern, wurde aber durch unser Feuer zurückgetrieben. — Rumänische Front: Gewehrfeuer. — Kaukasusfront: In Persien dauern die Angriffe von Kurden auf unsere Lager und Posten an. — Flugwesen: Gegen 3 Uhr nachmittags warf ein feindliches Geschwader von drei Flugzeugen 20 Bomben auf die Stadt Jablonow, nördlich Glatz.

##### Rumänischer Bericht.

Rumänischer Bericht vom 23. Mai: An der Westgrenze der Moldau griff der Feind im Laufe der Nacht einen unserer vorgeschobenen Posten auf der Höhe südlich von Racova an, er wurde aber mit Verlusten abgewiesen. An der übrigen Front Gewehrfeuer und gegenseitige Beschützung der Artillerie, besonders in der Gegend der Dörfer Bresti, Auro, Ramolesce und Cotul. An der Donau Ruhe.

##### Der bulgarische Bericht.

(W) Heeresbericht vom 22. Mai: Mazedonische Front: An der Front Dobro-Putkovos das gewöhnliche Feuer, das sich im Erenabogen zeitweilig zu größerer Stärke

steigerte. Eine feindliche Infanterieabteilung, die südlich von Dobropolje vorzudringen versuchte, wurde durch Feuer verjagt. In der unteren Struma, namentlich zwischen Butovo und dem Dobrovo-See, lebhaftes Artilleriefeuer. — Rumänische Front: Nichts von Belang.

### Französischer Orient-Bericht.

Bericht der Orientarmee vom 22. Mai: Der Tag verlief ruhig außer an der Struma, wo ein sehr lebhafter Artilleriekampf herrschte, und in der Gegend von Krastal, wo eine bultgarische Aufklärungsabteilung zurückgeschlagen wurde.

### Die Lebensmittellage in Russland sehr ernst.

(65) Das russische Reichsnahrungsmittelkomitee soll in seiner jüngsten Sitzung beschließen haben, eine Kundgebung an die Bevölkerung zu veranlassen, wonach die Lage des Lebensmittelmärktes außerordentlich ernst sei. In einem Aufruf des Moskauer Regierungskommissars soll es heißen, die Bürger Russlands würden vor der Reise nach Moskau gewarnt. Infolge gewaltiger Zunahme der Moskauer Bevölkerung seien nicht nur alle Wohnungen überfüllt, sondern es sei auch buchstäblich eine Hungersnot ausgebrochen, infolge gänzlichen Mangels an den notwendigen Lebensmitteln.

### Erzherzog Josef ungarischer Ministerpräsident?

(66) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Budapest: Wie „Al. G.“ aus Wien meldet, sei in Aussicht genommen, mit der Stellung des Ministerpräsidenten in Ungarn den Erzherzog Josef zu betrauen. Der „Lokalanzeiger“ bemerkt dazu, man müsse abwarten, ob nicht hier, wie so oft, nur der Wunsch der Vater des Gedankens sei, oder ob dieser sich auf Ursachen gründe.

### Vom Seekrieg.

Heute 24700 Tonnen!

(W) Amlich wird gemeldet: Neue U-Boote-erfolge im Atlantischen Ozean und Nordlichen Eismeer: 19 000 Br.-M.-T. Unter den versenkten Schiffen befanden sich eine Anzahl bewaffneter russischer Dampfer von England nach Russland. Von einem wurde das Geschütz erbeutet; ferner wurde ein Dampfer mit 3700 Tonnen Kohle für die italienische Regierung versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Eine englische Bestätigung.

(W) Neutermelung: Die Admiralität teilt mit, daß der britische Transportdampfer „Transylvanien“ am 4. Mai im Mittelmeer torpediert wurde. Umgekommen sind dabei 29 Offiziere, 373 Mannschaften, der Kapitän des Schiffes, ein Schiffsoffizier und 9 Mann der Besatzung.

### Englischer Schlachtkreuzer gesunken?

(66) In Rotterdam geht das Gerücht um, daß Anfang der vorigen Woche an der englischen Küste ein englischer Schlachtkreuzer von 10 000 Tonnen auf eine Mine gelaufen und schwer beschädigt worden sei. Das Schiff soll in sinkendem Zustande von Torpedobooten und Schleppbooten in den Hafen von Rotterdam gebracht worden sein. Es liegt die Vermutung nahe, daß die kürzlich gemeldete Sperre des Hafens von Venedig für die neutrale Schifffahrt aus diesem Grunde angeordnet wurde.

### Opfer der U-Boote und Minen.

(W) Sabas meldet amlich: Der Dampfer „Centaur“, 7236 Bruttoregistertonnen, von den Messageries Maritimes, mit 91 Mann Besatzung, ist am 16. April torpediert worden, als er mit 344 Fahrgästen sich auf der Fahrt von Saloniki nach Marseille befand. 45 Personen sind umgekommen. Der Kapitän wird vermißt.

### Die Furcht vor den U-Booten.

(W) „Aufwundschladet“ aus Gelfingfors schreibt: Die Wirkung des Sperregebietes mag man daraus ersehen, daß ein finnischer Kapitän, der den Auftrag hatte, sich nach England zu begeben, in einem nordwestlichen Hafen vergebens auf Gelegenheit zur Überfahrt wartete. Sein Dampfer wagte nämlich die Nordsee zu befahren aus Furcht vor den U-Booten.

### Zahlung für versenkte Holländer.

(W) Das Niederl. Ror.-Büro meldet: Das Ministerium des Meeres teilt mit, daß die deutsche Regierung für die Zerstörung des niederländischen Dampfräubers „Derk J. M. 265“ am 8. Februar und des niederländischen Seefischdampfers „Marion Sch. 235“ am 9. Februar Schadenersatz angeboten hat. Beide waren am Morgen des 31. Januar, also ehe die Unterbindung des verhängten U-Bootkrieges hier bekannt war, ausgefahren und befanden sich zur Zeit ihrer Untergang, ohne von den deutschen Mahregeln etwas zu wissen, im gesperrten Gebiet.

### Amerikanische Erpressungen an den Neutralen.

(W) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus New York vom 23. Mai: Nach der „Tribuna“ werden die Vereinigten Staaten vermutlich an die Neutralen die Forderung richten, ihre Schiffe in den Dienst der Verbündeten zu stellen oder andernfalls den amerikanischen Markt für sie schließen. Das Blatt sagt weiter, daß die Nationalisierung der Neutralen einer der Hauptgegenstände der Besprechungen mit der englischen und französischen Mission gewesen ist.

### Amerikas Hilfe für England.

(W) Der Munitionsmister teilt mit, daß mit Rücksicht auf den Eintritt der Vereinigten

Staaten von Amerika in den Krieg das Kriegskabinett sich dahin entschieden habe, daß es nicht länger notwendig sei, mit der Errichtung der großen Jett in der Nähe von Bristol im Bau befindlichen Sprengstoffabriken fortzufahren. Dahin gehende Anweisungen sind erlassen worden. Die Entlassung der dortigen Arbeiter auf diesen Befehl hin ist, wie Reuters erklärt, bezeichnend als Beweis für das Vertrauen der Regierung zur Aufrechterhaltung der Schifffahrtsverbindungen.

### Fhr. v. Spiegel in englischer Gefangenschaft.

Der aus vielen Veröffentlichungen als erfolgreicher U-Bootsführer bekannte Kapitänleutnant Freiherr von Spiegel ist bei einem Kampfe mit einer englischen U-Boatflotte über Bord gesprungen worden und, wie wir jetzt erlangen in englische Gefangenschaft geraten. Das deutsche U-Boot ist feinerzeit unter Führung des nächstbesten Offiziers in den Heimathafen zurückgekehrt.

### Der türkische Krieg.

#### Der türkische Bericht.

(W) Amlicher Heeresbericht vom 23. Mai. Kaukasusfront: Auf dem linken Flügel wirkungslos russisches Artilleriefeuer. — Sinaifront: Ein Feuerüberfall vom 20. Mai gegen die englischen Stellungen hatte gute Wirkung. Das längere englische Schützengrabenfeuer am 20. und 21. Mai blieb wirkungslos. An den andern Fronten ereignete sich nichts Wichtiges.

### Die Kämpfe von Gaza im englischen Unterhause.

(W) Der Unterhausssekretär des Krieges Mac Pherson führte in einer Rede im Unterhause aus: Wie bereits mitgeteilt, endeten die Unternehmungen im südlichen Palästina vom 17. bis 19. April nach einem heftigen Kampfe mit der Eroberung vorgeschobener türkischer Stellungen in der Nähe von Gaza. Wir sind jetzt in enger Fühlung mit den feindlichen Hauptstellungen, die die Stadt zwischen der See und dem Sinai-Wüstebereich auf einer Front von 14 000 Yards schützen. Diese Stellungen wurden durch eine Reihe von Schanzen und Gräben bis nach Abu-Hureira, 11 Meilen südlich von Gaza, ausgedehnt. Verstärkte türkische Streitkräfte, die ihre Hauptstellung vor Gaza in der großen Stärke, während ihre Linien durch zerstücktes, wasserloses Land geschützt ist. Infolge dieser Umstände sind unsere Fortschritte notwendigerweise sehr langsam gewesen. Seit dem 19. April haben sich unsere Kämpfe fortgesetzt, aber wir haben an dauerndem Gelände gewonnen. Die bei Gaza eroberten Stellungen sind eingerichtet und besetzt worden.

### Die Zustände in Nordpersien.

Aus Stockholm wird der „S. B.“ gemeldet: Nach Meldungen der Petersburger Presse herrschen in Nordpersien seit Ausbruch der russischen Revolution beunruhigende Zustände. In Urmia sowie in Teheran entstanden zwischen den dortigen Konularbehörden und Wälgern der russischen Kolonien offene Streitigkeiten. Russische Soldaten verübten Raubhandlungen gegen die persische Bevölkerung in Teheran. Infolge dessen wurde dort der türkische Botschafter geschlossen. Die Kaufleute begaben sich in den Schutz des englischen Konsulats. In Teheran wurde ein russisches revolutionäres Exekutivkomitee gewählt.

### Friedenswünsche.

#### Hindenburg über den kommenden Frieden.

(66) Die schlesische Ortsgruppe Barmen des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden hatte an Generalfeldmarschall von Hindenburg ein Telegramm abgeschickt, in dem die Hoffnung auf einen deutschen Frieden ausgedrückt wird. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, wird seinem Lande einen Frieden geben, der der gebrachten Opfer würdig ist. Ich bitte, den Mitgliedern des Unabhängigen Friedensausschusses meinen Dank für die übermittelten Worte auszusprechen. Generalfeldmarschall von Hindenburg.“

Am 19. Mai fand die Ortsgruppe Bremen des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden folgendes Telegramm an Generalfeldmarschall von Hindenburg: „Eurer Erzählung sende die Bremer Ortsgruppe des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden in tiefer Dankbarkeit und Ergebenheit einen deutschen Gruß in der sicheren Hoffnung, daß mit Eurer Erzählung Hilfe uns ein wirklich deutscher Schwerfriebe und ein gefährliches Vaterland befreit werden möge.“

Die Antwort Hindenburgs: „Für den freundlichen Gruß dankend, vertraue ich mit Ihnen darauf, daß unser deutsches Vaterland aus dem Weltkriege stark und kräftig hervorgehen wird. Generalfeldmarschall von Hindenburg.“

### Was versteht man unter einem Hindenburgfrieden?

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Die „Allniedliche Volkszeitung“, das rheinische Zentrumorgan, veröffentlicht in seiner Nummer 394 vom Montag, 21. Mai d. J., unter der Überschrift: „Was ist der deutsche Friede?“ an der Spitze des Blattes einen durch besonderen Druck hervorgehobenen Artikel, der die Notwendigkeit eines „Hindenburgfriedens“ darzulegen versucht. Es heißt darin u. a., dieser Friede müsse uns in erster Linie ganz bestimmt die militärische Sicherheit unserer Grenzen in Ost und West und eine entsprechende Entschädigung für die geleisteten riesigen Opfer bringen. Zu diesen Entschädigungen rechne sie (die „Allniedliche Volkszeitung“) vorab das in unserem Besitz befindliche Erzbecken von Venedig. Der Friede müsse uns auch den Zugang zum Ozean und die Freiheit der Meere gewährleisten. Wörtlich schreibt das Blatt weiter: „Weitere Forderungen, die sich auf den Weltfrieden beziehen, die Bestätigung der flandrischen Küste, die Be-

festigung der Maasfestungen, die Verlegung über die belgischen Kohlenlager, ferner auf Kriegserklärung auch in Belgien für unser Gewerbebezogen, seien nur kurz angebeutet.“

In einem auf derselben Seite veröffentlichten Postartikelvordruck, der folgendes Aussehen hat, werden die Leser der „Allniedlichen Volkszeitung“ aufgefordert, Zustimmungserklärungen zu dem Hindenburg-Frieden an die Redaktion gelangen zu lassen:

Für den deutschen Hindenburg-Frieden!

Der Unterzeichnete erklärt seine Zustimmung:

Name . . . . .  
Stand, Stellung . . . . .  
Ehrenamt . . . . .  
Wohnort . . . . .  
Bitte deutlich mit Stift, nicht mit  
Tinte, schreiben.

Das war, wie gesagt, am Montag in der „Allniedlichen Volkszeitung“ zu lesen. Bereits einen Tag danach, am Dienstag (22. Mai 1917), enthielt dieser Postartikelvordruck folgenden Zusatz unter der Überschrift: „Für einen deutschen Hindenburg-Frieden!“ „Keine Eroberungs- und Annexionspolitik, aber Friedenssicherung und gerechte Entschädigungen!“

Die „Allniedliche Volkszeitung“ versteht damit, auf die Vergeßlichkeit ihrer Leser zu verweisen, denen sie noch am Tage vorher ein weitgehendes Annexionsprogramm vorgelegt hatte, um durch eine möglichst harmlose Fassung der Zustimmungserklärung zahlreiche Leute zur Unterschrift unter den Vordruck zu veranlassen. Der aufmerksame Leser der „Allniedlichen Volkszeitung“ aber wird, den Kopf schüttelnd, fragen: Welches ist nun der Hindenburg-Friede, der am Montag oder aber am Dienstag proklamierte?

### Englische Friedensermäßigungen.

(66) Von englischen Ermäßigungen über den Friedensschluß will ein Gewährsmann der „Westlichen Zeitung“ berichten können, man erkläre in London in diplomatischen Kreisen vertraulich, daß Asquith und Mc. Kenna die Friedenswünsche stärken und Gespräche mit Personen hatten, die vor der Weisung nach Petersburg stehen. Welche Vertreter der Meinung, Russlands Friedenswunsch müsse von England unterstützt werden, um Russland als späteren Verbündeten zu erhalten. Von Amerika erhofften die englischen Diplomaten nur geringe Beistellungen. Mc. Kenna plädierte für die Rettung von Englands Volkswirtschaft, die den baldigen Frieden erheische.

### Das Reichskanzlerorgan zu Ribots Rede.

(66) Unter der Überschrift „Der Ribot-Buch“ erinnert die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ daran, daß, nachdem Deutschland und seine Verbündeten im Dezember v. J. ihre Kriegsbereitschaft kundgaben, im gegenseitigen Lager auch der französischen Regierung zuerst das Wort gesprochen wurde, gleichsam im Namen des ganzen Verbandes. Auch diesmal dürfe man die Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten wohl als eine wohlüberlegte und beherrschte Kundgebung der Entente ansehen. Als solche bedeute sie ein Bekenntnis zur Fortsetzung des Krieges. In seiner Geltung für die ganze Entente anerkannt, der Redner das Bekenntnis und leitete aus den Vorgängen in Russland das Recht ab, auch diese Macht darin einzubeziehen. Er machte sich ebenso wie bei der Auslegung des Annexionsbegriffes dabei einer Gefährdung schuldig. Nicht durch Frankreich sei die Entwicklung abgelenkt worden, oder gar zur Auswirkung gekommen, die dem russischen Volk die eigene Bestimmung über sein Geschick verleihe, vielmehr habe Frankreich seine Milliarden dem Zarenreich gegeben, um durch dessen imperialistische Tendenz die eigenen Interessen zu fördern. Dieser Krieg sollte beiden neue Stärke verleihen. Frankreich habe keinen Anspruch auf die Dankbarkeit des befreiten russischen Volkes.

### Der Krieg ein Handelswettbewerb.

(W) „Sozialdemokraten“ veröffentlicht ein Gespräch mit dem in Stockholm eingetroffenen amerikanischen Sozialisten James Cade How. Dieser erklärte, daß die amerikanischen Sozialisten in dem Kriege nichts anderes erblickten, als eine Verheerung des Handelswettbewerbes. Der Krieg der Vereinigten Staaten mit Deutschland lasse sich nach ihrer Meinung nicht durch den Einwand rechtfertigen, daß es die Wahrung von Amerikas Recht und Ehre gelte. Der Krieg bringe nur den herrschenden Klassen mehr Macht und Reichtum, während er die arbeitenden Klassen demoralisiere. Genüsse Gruppen von amerikanischen Sozialisten benutzten die Gelegenheit, um aus der Lage Vorteil zu ziehen. Auf dem Kongreß der Sozialistenpartei in St. Louis Mitte April sprach sich eine große Mehrheit gegen den Krieg aus, doch sei er überhört, wie How offen zugibt, nicht gegen den deutschen Militarismus gerichtet, denn der Militarismus könne nur die durch den Krieg geschaffene Ausbeutung für das Kriegsende sei nicht das Eingreifen Amerikas, sondern der zunehmende Lebensmittelmangel und der Hunger. Auch in den Vereinigten Staaten werde man wohl bald die Knappheit spüren, denn die hohen Lebensmittelpreise hätten schon zu großen Kundgebungen in New York und in Chicago Anlaß gegeben.

### Einberufung einer allgemeinen sozialistischen Friedenskonferenz.

(W) Der ständige holländisch-schandinavisches Ausschuss hatte am 21. und 22. gemeinsame Beratungen mit den Vertretern der bulgarischen Sozialistenpartei. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Balkanfrage, besonders die bulgarische Volksfrage. Der Ausschuss sprach sich für eine nationale Einigung aller Teile des bulgarischen Volkes aus, wodurch eine Verlegung der Zustände und eine dauernde Verabreichung auf dem Balkan geschaffen werde. Auf dieser Grundlage werde auch die Unterwerfung der Balkanvölker möglich sein. Der Ausschuss fordert die Wiederherstellung Serbiens.

Belgiens, Rumäniens und Montenegros. Er glaubt, daß der Grundgedanke der nationalen Unabhängigkeit und des freien Selbstbestimmungsrechts auf alle Völker, die selbst ihre Schicksal bestimmen wollen, wie Armenien, Polen usw. ausgedehnt werden müßte. Der Ausschuss hofft, daß die allseitige friedliche Frage nach dieser Grundlage befriedigend gelöst werden kann und fordert dringend die Herbeiführung eines sofortigen Friedens. Er schlägt deshalb vor, vereinbarte energische Schritte in den Parlamenten aller kriegführenden Länder zu unternehmen und empfiehlt als Hauptmittel, diesen Frieden dauerhaft zu machen, die völlige Demokratisierung Europas, Abrüstung, Schiedsgerichtliche Schlichtung einer zwischenstaatlichen Rechtsordnung mit Zwangsmitteln und dergleichen. Der Ausschuss billigt die Einberufung einer allgemeinen sozialistischen Konferenz unter Teilnahme aller der internationalen angeschlossenen Parteien für die Erzielung des Friedens und drückt seine Freude über die endliche Wiederherstellung der internationalen und die friedliche Wiederaufnahme ihrer geschäftlichen Verhältnisse aus.

(W) Lanfing teilt mit, daß keine Pässe gegeben werden würden an Personen, die die sozialistische Friedenskonferenz in Stockholm besuchen wollten.

### Der Hansabund

forderte auf der jüngsten Kriegstagung seines Direktoriums die wirtschaftliche und praktische Ausbildung der Diplomatie, den organisierten Ausbau der Wasserstraßen, die Vereinheitlichung der Eisenbahn, die Heranziehung der Sozialdemokratie zur verantwortlichen Mitarbeit in Staat und zur Bildung eines wirtschaftlichen Generalsstabes zur Vorbereitung der wirtschaftlichen Kriegsbereitschaft.

### Gegen die Lügner ringsum

muß die deutsche Regierung wieder einmal mit amtlichen Erklärungen vorgehen.

In englischen und französischen Zeitungen sowie in der Presse neutraler Länder, heißt es in der ersten, sind in den letzten Tagen Nachrichten verbreitet worden, wonach auf Befehl des Generalgouverneurs in den okkupierten Gebieten Belgiens bei den Banken alle Staatskassen zwangsweise geöffnet werden sollten. Es handelte sich um die Belagierung der Belagerten, um die Öffnung der Kassen zu ermöglichen, um die Öffnung vorzunehmen. Es seien deshalb aus Deutschland technisch vorbereitete Arbeiter herbeigeholt worden, aber auch diesen sei die Öffnung der Kassen nicht gelungen. Die Nachricht ist von Anfang bis Ende frei erfunden und entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage. Weder der Generalgouverneur von Antwerpen noch irgend eine andere militärische oder zivile Dienststelle hat den Befehl zur zwangsweisen Öffnung der Staatskassen gegeben. Alle Staatskassen, einschließlich der im Eigentum feindlicher Staaten angehöriger Kassen, sind bei sämtlichen Banken Belgiens unberührt. (W)

### Eine erfolgreiche Kaiserrede.

(W) Verspätet erhalten wir Kenntnis von einem Artikel der „Polnische Wremja“ vom 25. April, worin über eine angeblich von Kaiser Wilhelm im Offiziersklub in Oberberg gehaltenen Rede berichtet wird. Diese Rede soll einer in Berlin erscheinenden militärischen Rundschau nachgedruckt sein. Kaiser Wilhelm habe in dieser Ansprache vor Abreise einer Referendatsdivision der Garde darauf hingewiesen, daß es nun gälte, dem künftigen künftigen Reich des Offiziers, das von künftigen Kriegen ergriffen sei, einen Hieb zu versetzen. Die Offiziere der Garde seien schon in fünf feindlichen Hauptstädten siegreich eingezogen; der Kaiser befehle, Siegesfahnen nunmehr auch in die Hauptstadt Russlands zu tragen. Der Kaiser soll seine Rede mit den Worten geschlossen haben: Ich vollziehe endlich das Verhängnis meines großen Großvaters und werde das Stabentum auf allen Wegen, wo es mir entgegentritt, zu überwinden. Diese Rede ist von Anfang bis zu Ende glatt erfunden und stellt offenbar ein russisches Pressenarrativ dar, mit dem man auf die russischen Massen einwirken will. Zum Schluß sei erklärt, daß eine militärische Rundschau in Deutschland überhaupt nicht existiert.

### Gegen den böswilligen Verleumder Gerard.

den mit Siebenswürdigkeiten einst von uns überhäuteten, wendet sich die folgende dritte amtliche Erklärung: Der frühere amerikanische Vorkämpfer in Berlin, Gerard, hat sich bei uns befunden, die von der deutschen Obersten Heeresleitung im April und Mai 1916 durchgeführte Verpflegung einer Millionen auf das Land zum Gegenstand seiner feiner deutschfeindlichen Reden zu machen. Die Gründe der Maßnahme sind so oft dargelegt und erläutert worden, ihre Vollerreichung und Unaufhebbarkeit ist so oft dargelegt, so ihre Augen zum Wölfe der Bevölkerung zu zwingen nachgewiesen worden, daß darüber weitere Worte nicht zu verlieren sind. Der Verleumder Gerard in seinen Aussagen neue wahrheitswidrige Angaben macht, sollen seine Äußerungen nicht widerlegt werden. Daß Gerard vor allem die Behauptung, daß die Kaiser Männer und Frauen des Land für das deutsche Meer und die deutsche Zivilbevölkerung bearbeitet hätten. Die Verleumdung der deutschen Heimat hat an der Gerberbeerde des besetzten Gebietes keinen Anteil gehabt. Diese ist vielmehr allein den Einwohnern des okkupierten Nordfrankreich zu gute gekommen. Wo zur Ernährung der deutschen Soldaten Entschädigungen entnommen wurden sind, wurden in gleicher Höhe den französischen Landesbewohnern aus Deutschland die Mittel wieder angeführt. Gerard's Behauptungen gehören der Vergangenheit an. Daß sich Gerard in seinen Aussagen neue Verleumdungen der deutschen Bevölkerung zu erlauben wagt, daß es allein den Anstrengungen des Papstes, des spanischen Königs und des Präsidenten Wilson gelangt sei, die Aufhebung der Kaiser Verpflegung zu erzwingen, so wird bemerkt, daß die Aufhebung nicht auf Grund eines beträchtlichen Druckes erfolgte, sondern weil den betroffenen Personen von vornherein die Zustimmung gegeben wurde, daß sie nach Beendigung der Ernährungs- und Neubestellung des Landes in ihre Heimat entsandt werden würden. Daß Gerard ein Teil der Verpflegung auf eigenen Wunsch in dem neuen Arbeitsort aufgeben will, beweist, wie wenig die Leute unter der deutschen Maßnahme zu leiden gehabt haben.

### Westfa

Ramen, in Handel Waren sich. Nach zweifelhafte Transport soll; der Reise unter auf den Ausfuhr. Das Herr. Damit ist eines nach. Das ma's darauf blühigen ernt bei einer der März 1917 o. d. U. nicht n. Die Gen für die Heim für die Dauer der Beförderung Stellen als m. mit erhe. Auf Aufg. eine Fracht. werden.

Es ist u. gegangen, da. Waffen- un. tündende u. geführt hat. den Oberl. unter militä. von Interes. den Arbeiter. Stimmung des. Stellvertreter. 2. von der. weislich arbe. nierzulegen. oder die Ab. dann wird o. genannt. B. der durch. von Aufreue. zur Einspar. aufzubereit.

Das gro. Klassenlotter. in der Mitt. Nr. 209 920.

(Liste d. bunt für die. Nachb. des. So. Er. in den. nahmen. — der Unterf. und nahmen.

\* Meth. Ernst Leber. Eiserne A. Kreuz ausge. Kriegsgefahr. ges an vielen. Landwehrman. sein von h.

\* Kaiser. vor dem. Heinrich. Königs-Inf. Kreuz 2. Aus dem. dienstre. Königsbo. bewert. beab. aus Königsbo. über zu den. der wollen. lichen Zeugni. meinde. Bedinab. tag abend. hauschen. Gesellschaft. Partie landw. über zum. urache ist. durch. Widde. 16 d. Mts. einwand in. weg zu Reich. 1 Morgen. Feuer sollen. Suten. 2. Mann. Kleinen. werden. — 2. wahlen aus. zoffen ge. 8. Wier. kähle.) In. waren der. aus der. 4. Seiten. d. worden. die. rung überge. verfassung. erg. ba. Spuren. h. höheren. h. Schweiter. mel. er in. Dorim. bei er. aber. überführt. w. auf. gefahr.

## Westfalen u. Rheinland.

**Kamen, 25. Mai. (Verhiebener.)** Die in Handelsläden über ausländische Waren sich häufig findende Klausel „glückliche Zukunft vorbehalten“ spricht ihrem Sinn nach zweifellos dafür, daß sie sich nur auf Transportverhältnisse beziehen soll; der Verkäufer der Ware will von seiner Lieferfrist frei sein, wenn die Ware auf der Reise untergeht oder sonstwie verliert. Nicht aber wird man die Klausel in der Regel auch auf den Fall beziehen können, daß sich in dem Ausfuhrlande Schwierigkeiten hinsichtlich der Ausfuhr ergeben.

**Das Vertriebsnetz für Kriegshilfe** wurde Herrn Rektor Siegel von hier verliehen. Damit ist von den ersten Vertriebskreisen, die bisher im Landkreise verliehen wurden, eines nach Kamen gekommen.

**Das Bezirkskommando** Seel weiß noch nichts davon, daß sich auch diejenigen Wehrpflichtigen erneut wieder anzumelden haben, welche bei einer der letzten Musterungen (auch im Monat März 1917) oder bei ihrer Entlassung vom Truppendienst die Entscheidung erhalten haben: E. U. S. U., nicht mehr zu kontrollieren.

**Die Gewährung einer Frachtermäßigung** für die Seimbeförderung von Leuten gefallener oder verlorbener Kriegsteilnehmer ist während der Dauer des Krieges nicht möglich, da die Beförderung sowohl für die militärischen Stellen als auch für die Eisenbahnen — namentlich in den besetzten feindlichen Gebieten — mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Auf Beförderungen, die nach dem Krieg zur Aufgabe und Beförderung gelangen, wird eine Frachtermäßigung von 50% gewährt werden.

**Es ist unlängst eine Notiz** durch die Presse gegangen, daß der Streit in den „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken“ in Münster und Wittenau in der Mark dazu geführt hat, die genannten Werke durch den Oberkommandierenden in den Mark unter militärische Leitung zu stellen. Es wird von Interesse sein, daß infolge dieser Maßregel den Arbeitern unterstellt wurde: 1. ohne Zustimmung des militärischen Leiters oder seines Stellvertreters die Arbeitsstelle zu wechseln, 2. von der Arbeit fernzubleiben, ohne nachweislich arbeitsunfähig zu sein, 3. die Arbeit niederzulegen, 4. die Arbeit zu verweigern oder die Arbeit absichtlich einzuschleichen. Sodann wird allgemein verboten: Arbeiter der genannten Betriebe mündlich oder schriftlich oder durch Verteilung von Drucksachen, Erläuterungen von Aufzügen oder sonst in irgend einer Weise zur Entfaltung oder Verschärfung der Arbeit aufzufordern oder anzuregen.

**Das große Los der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie** in Höhe von 500 000 Mark fiel in der Mittwoch-Nachmittagsziehung auf die Nr. 209 920.

**(Ritte der Diebstähle.)** Ein Anziehungspunkt für Diebe war in der Sonntag Nacht die Rückstube des Bäckermeisters Ubel an der Vöhrstraße. Sie erbrachen eine Vintur und gelangten so in den Raum, aus dem sie 40 Brote mitnahmen. — Bei dem Zimmermeister Fienne an der Vöhrstraße erbrachen Diebe eine Stalltür und nahmen 2 Gänse mit.

**Wethler, 25. Mai. (Kriegsausgleich.)** Die Musteriere Otto Dellwig und Ernst Bedender von hier erhielten das Eisenerz Kreuz.

**Wethler, 25. Mai. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet** wurde auf dem westfälischen Kriegsausgleich, wo er seit Beginn des Krieges an vielen Kämpfen teilgenommen hat, der Landwehrmann Wilhelmhändler Karl Hünnerlein von hier.

**Kaiserslautern, 25. Mai. Wegen Tapferkeit vor dem Feinde** wurde der Unteroffizier Heinrich Poppenborg der 1. Kompanie Königs-Inf.-Reg. Nr. 145 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

**Aus dem Kiste Kisten-Kamen, 24. Mai.** Herr Antmann Sabow wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. **Königsborn, 25. Mai. (Soldat für schwächliche Kinder.)** Der evangelische Frauenverein beabsichtigt wieder schwächliche Kinder aus Königsborn, Kolonie und Alte Heide, Soldaten zu verabsorgen. Die Eltern der Kinder wollen sich unter Verbringung eines ärztlichen Zeugnisses bis zum 1. Juni bei der Gemeindeführerin Eilriede melden.

**Bedinghausen, 25. Mai. (Feuer.)** Montagabend gegen 8 Uhr brach auf dem früheren Neubauschen Hof, jetzt Eigentum der Väter Terrain-Gesellschaft, Feuer aus, dem das Wohnhaus teilnehmend verbrannte. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Wiedede, 24. Mai. (Waldbrand.)** Am 16. d. M., nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, entstand in der Waldung des Gutshofes Overmühle zu Reichsmark ein Waldbrand; wodurch circa 1 Morgen Jungholz vernichtet worden ist. Das Feuer sollen Schulkinder veranlaßt haben.

**Husen, 24. Mai. (Diebstähle.)** Dem Kaufmann Kleinschmidt wurden 180 Broscheiten gestohlen. — Dem Nachtwächter Christian Thiemeyer wurden aus dem Garten neugepflanzte Karoffeln gestohlen.

**8 Apriler, 24. Mai. (Aufgeklärte Diebstähle.)** In der Nacht zum Himmelfahrtstag waren der Witwe G. in der Hülferdeckerstraße der Hülferdeckerstraße 4 schwere Schinken, 4 Seiten Speck und 18 Mettwürste gestohlen worden, die ihr von anderer Seite zur Rückgabe übergeben waren. Eine polizeiliche Untersuchung ergab zunächst keinerlei Aufklärung, da Spuren eines Eindringens nicht festzustellen waren, bis sich der eigene Sohn der Verdächtigen verdächtig machte. Er hatte seiner Schwester mehrere neue Hemden entwendet, die er in Dortmund zu verkaufen versuchte, wo er aber festgenommen und des Diebstahls überführt wurde. Im Verhör hat er dann angegeben, den obigen Hülferdeckerstraße

stahl im elterlichen Hause ausgeführt zu haben, wobei er sogar die letzten geringen Geldstücke der Mutter mitgehen ließ. Der junge Burke, der bisher einen ordentlichen Lebenswandel geführt und dem niemand eine verwerfliche Tat zugetraut haben würde, steht jetzt auch im Verdacht, mehrere Einbruchsdiebstähle in einem Hause ausgeführt zu haben, in dem er verhaftet. Die Art und Weise, wie diese Diebstähle bewerkstelligt worden sind, ließ darauf schließen, daß als Täter nur jemand in Frage kommen konnte, der die Hausgelegenheit kannte. Beim ersten dieser Einbruchsdiebstähle hatte es der Dieb auf eine für gewöhnlich in einem Wandschrank untergebrachte Geldkassette abgesehen; als er diese aber nach Erbrechen des Schranke nicht vorfand, begnügte er sich mit einer Hemdparabüchse und einem geringeren Beutegeldbetrag. Kurz darauf wurde bei demselben Einwohner ein Stall erbrochen und der Dieb eignete sich zwei Kintopfer an, während er eine größere Anzahl Schinken, die ebenfalls in dem Stall untergebracht waren, unbedacht ließ. Bei einem dritten Einbruchsdiebstahl ist er dann verhaftet worden, ohne daß ihm etwas in die Hände gefallen wäre. Die eingeleitete Untersuchung dürfte wohl ergeben, daß G. auch hierfür als Täter in Betracht kommt.

**Varob, 23. Mai. (Durch den Krieg reich geworden.)** Seit Beginn des Krieges führte der jetzt in Angermund wohnende Landwirt Anton Veder das „Vergamms-Heim“ in Varob und nahm außer Kriegsgefangenen Arbeiter etwa 100 freie Arbeiter auf, die er zu befristeten hatte. Eine Zeitlang bekam Veder von der Militärbehörde für die Gefangenen lebendes Vieh geliefert, das er selbst schlachtete. Zwischenburch schenkte er auch vorgekommen zu sein, daß Veder andere Schlachtvieh, die er unter der Hand erhandelt, schlachtete und das Fleisch verarbeitete. Für das Amt Varob hatte er etwa 40 Schweine zur Mast, von denen er im November v. J. 4 der besten Schweine für sich zurückbehielt und schlachtete. Im Januar d. J. zog Veder nach Angermund, wo er ein großes Hof käuflich erworben hat. Nun wurde von Amt wegen nach dem Verbleib des Fleisches der 4 geschlachteten Schweine gefordert, und es ergab sich, daß Veder noch etwa 3 Zentner Schweinefleisch und 20 Zentner Kartoffeln von Varob nach Angermund ausgeführt hatte. Er machte auch kein Geheiß daraus, daß er fortlaufend für sich Schlachtungen vorgenommen habe, da er doch insbesondere die befristeten Pensionäre habe zu versorgen. Als der Amtsanwalt gegen Veder, der wegen Fälschung von sogenannten Wasserwurfs im Gefangenenlager in Varob kürzlich zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt wurde, eine Geldstrafe von 5000 Mark beantragte, äußerte Veder: Das ist mir gleich und wenn der Amtsanwalt 10 000 Mark beantragt, ich bin mir keiner Schuld bewußt. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte sich über die bestehenden Bestimmungen Lichtes Sinnes hinweg gesetzt habe, sein Bestreben sei gewesen, auf nicht einwandfreie Weise und aus Gehuch Geld zu verdienen. Wegen der fortgesetzt vertriebenen Schlachtungen erkannte das Gericht daher auf eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und weil Veder Fleisch und Kartoffeln ohne Erlaubnis in einen andern Bezirk ausgeführt hatte, wurde gegen ihn außerdem eine Geldstrafe von 1500 Mark festgesetzt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 10 Mark 1 Tag Gefängnis tritt.

**Hagen, 18. Mai. (Ein falscher Hauptmann vor Gericht.)** Die Kasseler Strafkammer verurteilte den Schloffer Spahn von hier, den der Ruhm des Kaiserlichen Hauptmanns Boigt nicht schaden ließ, zu acht Monaten Gefängnis. Spahn war bis November künftiger in Berlin, reiste dann mit einem Mädchen über Thüringen nach Kassel, erscheinend dort eine Hauptmannsuniform mit Kriegsauszeichnungen und revidierte die Posten am Pulverhaus. Außerdem verwandte er selbstgefertigte Dienstkleider einer Minenverfabrikation zu betrügerischen Zwecken.

**Hagen, 24. Mai. Ein umfangreiches Feuer** entbrach gegen 1 1/2 Uhr in der Akkumulatorenfabrik. Als die Verursacher, die mit der zweiten Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr gegen 1 1/2 Uhr auf dem Brandort eintrafen, brannten zwei große Schuppen, die mit Holzgestellen, Äpfeln und kleinen für die Fabrikation nötigen Stöcken und Plättchen angefüllt waren, lichterloh, so daß die Nacht hell erleuchtet war. Das Feuer, das bei der Explosion und dem ziemlich heftigen Winde rasch an Ausdehnung zunahm, drohte auch auf die Hauptgebäude überzugreifen, und nur dem vereinten Bemühen der Wehren ist es zu danken, daß die Hauptgebäude vor dem Brande geschützt werden konnten.

**Hagen, 24. Mai. (Beim Diebstahl überführt und erschossen.)** Der Führer der Firma Altenloh & Jansen in Gese e. b. g. lag in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch gelegentlich eines Rundganges auch in einem in unmittelbarer Nähe gelegenen Hause, um auf dem Hofe, wo er sich einen Hühnerstall neu angelegt hatte, nach dem Mechten zu sehen. Beim Betreten des Hofes bemerkte er zu seiner Überraschung zwei Gestalten, die gerade im Begriff waren, über die Mauer zu klettern. Er ließ sie ruhig auf den Hof kommen, und erst als sie sich an dem Hühnerstall zu schaffen machte, rief er sie mehrere Male laut an. Da der Führer nur einen Arm hat, mußte er sich in der Hand eines Handgemenges überwinden zu werden. Er ließ es also dazu nicht kommen, sondern gab auf die Stühler, die bei dem Anruf nach dem Hofen hin die Flucht ergrieffen, Schüsse ab. Hierbei fiel einer der Eindringenden von der Mauer, über die er gerade klettern wollte, wieder herunter in den Hof, wo er in einer Ecke zusammenfiel. Er war durch die Kugel des Führers mitten ins Herz getroffen und starb bald darauf. Es handelt sich um einen etwa 18jährigen Burken, dessen Name sich nicht feststellen ließ, da er keinerlei Ausweispapiere bei sich trug.

**Heddinghausen, 23. Mai. Aus jüdischer Gedächtnis hat sich der Arbeiter Felix Barschinski aus Erkelenz eine schändliche Tat zuschulden kommen lassen, die ihn vor die Bodumer Strafkammer führte. Wegen einer Vergütung von 100 Mark unternahm er es, einem russischen Kriegsgefangenen zur Flucht nach Holland zu verhelfen. Er löste für sich**

und den Russen eine Fahrkarte vierter Klasse nach Oberhausen und von dort nach Emmerich, begleitete den Russen dann an die Grenze und zeigte ihm dort eine Stelle, an der er unbemerkt nach Holland hinüber konnte. In diesem Falle gelang das Abenteuer. Als aber Barschinski mit einem zweiten Russen, der ihm 40 Mark gegeben hatte, ebenfalls den Versuch machte, fand er, daß der ihm bekannte Schleichweg durch eine Heberförmigkeit ungangbar geworden war. Er versuchte es an einer anderen Stelle, und hier wurde der Russe von den deutschen Grenzschutze gefaßt. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis. In der Begründung wurde betont, daß die gewissenhafte und im höchsten Grade verabschämungswürdige Handlung des Angeklagten, die hart an Landesverrat grenze, mit aller Strenge geahndet werden müsse.

**Elberfeld, 14. Mai. Einem großen Hammerwerk** kam die Berliner Kriminalpolizei vor einiger Zeit auf die Spur. Ihr war aufgefallen, daß eine Familie häufiger größere Sendungen aus dem Wuppertal und von der holländischen Grenze erhielt. Sie nahm eine Hausdurchsuchung vor und beschlagnahmte große Mengen Schinken, Jungscheit und Fettwaren, Mehl, Kakao, Süßholzwursten, Kaffee usw. Außerdem all dieser kostbaren und seltenen Dinge war eine entfernte Verwandte der Berliner Familie, eine hiesige Kaufmannsfrau, die sie auf Hamsterfahrten an die Grenze angelockt von Schmugglern zu Preisen erworben hatte, die eben nur einer bezahllen kann, bei dem Geld keine Rolle spielt. Innerhalb ganz kurzer Zeit hatte sie für tausende Mark Waren gehandelt und nach Berlin geschickt, wo sie, teilweise wenigstens, vermutlich als Phantasiepreisen in dritte Hand übergingen. Die unternehme Frau wurde vom Schöffengericht wegen unerlaubten Handels mit Lebensmitteln bezw. Beihilfe dazu und Vergehen gegen eine Reihe anderer Verordnungen und Bestimmungen zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Auch gegen die Berliner Familie ist vorgegangen worden.

**Dorsten, 24. Mai. (Landauferhaltung für Kinder unermittelbar.)** Um außer den 2000 Kindern, die die Stadt bisher auf Land geschickt hat, auch Kindern unermittelbarer Eltern den Landauferhaltung zu ermöglichen, bewilligten die Stadtverordneten 30 000 M., und ermächtigen den Oberbürgermeister, die Summe beliebig ohne Rücksicht auf Zuschüsse des Staates zu verwenden. Auch ermächtigte sie ihn, zur Uebernahme eine entsprechende Summe zu zeichnen.

**Duisburg, 24. Mai. Der Ueberhauf der städtischen Sparkasse** von 388 000 Mark soll außer einer Minderlage von 214 000 Mark zum Ausbau von Arbeiterwohnhäusern für hundertjährige Familien und zur Schaffung grüner Plätze unterhalb der Stadt verwandt werden. Die Stadtverordneten erteilten dazu in der letzten Sitzung ihre Genehmigung und nahmen gleichzeitig Entschlüsse für den Friedland in Höhe von 85 000 Mark entgegen.

## Gewinn-Auszug der 9. Preussisch-Süddeutschen (235. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse, 10. Ziehungstag, 10. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losgleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

| In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 240 Mark gezogen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4 Gewinne zu 10 000 M. 27388 130897                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 8 Gewinne zu 5000 M. 62735 130330 140720 150975                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 64 Gewinne zu 3000 M. 6115 8544 15468 19071 24285 25570 29834 43093 46287 47256 60437 68009 69192 77609 78336 80043 100002 102265 104923 114155 117929 124808 132678 145758 154015 167037 157782 164059 185841 176014 195705 222954                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 641 6541 8201 43921 12370 12370 55941 37270 37621 43336 43921 46345 52051 57530 68800 69032 69742 77359 79508 80468 83876 84372 89041 91048 108717 113379 121286 124854 130512 135433 139394 153013 156227 157088 162147 162247 164012 164303 170099 173195 175005 178577 179798 182697 183229 184294 189227 191093 194575 196591 198287 198287 207371 209444 212429 215610 215799 220721 223874 225499 230164 230538 |
| 230 Gewinne zu 500 M. 1784 2173 6036 7715 9321 9442 9838 11274 15920 18387 18678 20915 26325 35580 39511 39752 39887 37810 37613 40803 41773 42295 42428 44244 44322 45331 49316 51847 52483 53010 54156 54305 54886 55040 55890 57493 57800 58699 59739 59905 63903 64631 64973 67148 73983 75438 76139 78577 78695 78848 77029 78793 79744 82108 82414 84186 89988 92221 92699 94002 94589 96285 110229 113487 113548 134269 140422 141281 144399 146575 147459 149018 149128 151477 151831 155209 155511 160288 160813 164303 165075 165978 168997 169871 172583 173355 175771 175799 181740 189023 190518 191750 195104 199274 197326 198756 199476 2006124 201487 203887 208081 209453 209489 213733 215617 216084 217064 218450 219431 222880 230575 231408 231656 232413 232765 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 240 Mark gezogen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 6 Gewinne zu 10 000 M. 72591 135684 187911 13984 24789 26398 35023 39037 42999 43545 58709 61398 72859 91185 98400 104065 105002 109278 126104 129075 147299 152503 164487 176978 179967 186019 191458 193773 198087 201184 213280 215362 217141 219677 221434 223380 230278 231605                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 180 Gewinne zu 1000 M. 4741 8227 11103 25444 26589 26590 32217 33951 35705 38504 38685 42051 42494 42821 44380 48901 49248 51809 54710 55749 55778 57833 59085 64477 65078 73797 74727 76058 78999 79714 80528 89138 91457 102314 103512 110250 112084 115310 114899 114787 112514 121280 123182 125337 126870 130788 132421 137158 140694 147859 148244 150231 151433 152963 158909 181447 183793 189857 184209 185942 202104 204767 207801 208563 212097 219633 214803 218190 220666 221057 221844 222859 222950 223460 223908 224169 224871 227629 228798 232023                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 304 Gewinne zu 500 M. 108 816 840 1308 4540 6090 7477 78982 13943 18714 21999 28274 27824 28688 32802 34284 35045 37112 39883 40173 43011 47351 48101 50034 52133 62733 55875 61811 68444 68743 69706 69880 64754 69236 70614 77009 78541 79356 80092 83048 83048 83426 83909 84123 84162 86005 88018 92890 95237 100889 102871 130353 130683 131881 114901 119329 124309 124441 124998 125329 130168 136242 139383 142170 142244 145077 143426 144899 145008 145886 149735 152644 154761 159485 162658 164304 163985 170835 170968 175246 178784 183672 183993 188658 189994 191910 192463 198840 198840 197859 202964 209356 211329 212605 214350 223232 223268 226346 226568 231126 232081 232401                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |

Die Ertragwahlen für 30 Stadtverordnete sollen nicht mehr aufgeschoben, sondern im November abgehalten werden.

**Düsseldorf, 23. Mai. (Verhiebener.)** Der Straßenbahnführer August Fiedler gab auf offener Straße in Oberassel vier Revolver schüsse auf seine Ehefrau ab, wodurch die Frau schwer verletzt wurde. Der Grund zur Tat war Eifersucht. Der Täter wurde festgenommen. — Ein Wirt aus Bochum wurde mit zwei jugendlichen Gesellen beim Taschendiebstahl abgefaßt. Die Kinder waren von dem erwachsenen Bruder zu Diebstählen angeleitet worden. In seinem Besitz fand man 7 Geldbörsen und 804 Mark.

**Köln, 18. Mai. (Wegen Raubmord verurteilt.)** Unter der Anklage, in der Nacht zum 16. April d. J. die Gärtnereibesitzerin Frau Geller in Deutz geraubt und sie zu töten versucht zu haben, stand der 33jährige Gärtnersohn Johann Adamski aus Othmar im Kreise Roggins vor dem Außerordentlichen Kriegsgericht für den Bereich der Festung Köln. Der Angeklagte wurde sowohl des schweren Raubes im Sinne der §§ 249, 250, 316 d. StGB., wie auch des verurteilten Mordes für überführt erachtet und zu einer Zuchthausstrafe von 15 Jahren sowie 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Aus aller Welt.

— **Überall große Brandverheerungen.** In der Wiener Neustadt vernichtete am Ende eine Feuersbrunst ein ganzes Häuserviertel.

— **50 Häuser eingestürzt.** Während eines furchtbaren Sturmes sind in der Drifschäft Bldau 50 Häuser abgebrannt.

— **Für 800 000 Mark Kartoffelförderung** verurteilt. In der vergangenen Nacht wurden auf dem Bahnhof Berlin für 800 000 Mark zum Verkauf von Kartoffeln und Obst eingelagerte Körbe und für 100 000 Mark Speichelanlagen und mehrere Eisenbahnwagen durch Feuer vernichtet. Vermutlich liegt Brandstiftung vor.

— **Der verheerende Brand in Ungarn.** Bei dem Riesenbrande in Gbnyghs sind 1400 Häuser vernichtet worden. Der angerichtete Sachschaden wird auf 50 Millionen Kronen geschätzt. Bisher wurden 11 verlorene Leichen aus den Trümmern geborgen. Zahlreiche Verletzte wurden in Spitalzügen nach Budapest gebracht.

— **8 Wohnhäuser niedergebrannt.** In dem zwei Stunden von Welsheim (Baden) entfernten Wobbsheim brach Dienstagabend ein Brand aus, dem binnen 4 Stunden 8 Wohnhäuser und 10 Scheunen zum Opfer fielen.

— **Der große Torfmoorbrand in Dren.** griff auch auf die Kanäle über, auf welchen verschiedene Schiffe verbrannten. Auf einem fand man neun verlorene Leichen. Im ganzen zählte man 30 Leichen, darunter mehrere Kinder.

— **Einrichtung durch den Strang.** Die Frauenmörderin Leopoldine Karpel in Wien, die allein stehende ältere Frau überfallen und beraubt und eine von ihnen getötet hat, ist vom Wiener Landesgericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

## Gewinn-Auszug der 9. Preussisch-Süddeutschen (235. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse, 11. Ziehungstag, 21. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losgleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

| In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 240 Mark gezogen.                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2 Gewinne zu 10 000 M. 195485                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 6 Gewinne zu 5000 M. 83723 107369 235235 10447 60290 20000 M. 8087 5715 6610 15404 16623 17577 19417 20320 30395 47609 60873 60920 65489 68533 73787 81794 98305 112136 114809 122900 127935 136269 136499 158445 164778 165630 170381 179434 190839 194405 199899 197871 208610 210213 214952 228080 233743 |
| 144 Gewinne zu 1000 M. 1762 15590 19319 23845 26578 29706 37591 41208 48506 51927 57699 58826 59072 72821 80218 84329 86410 89823 90528 90118 95055 98178 99103 101032 104783 109992 111988 118991 120485 120601 121332 121408 127502 132509 140289 143420 147482 155558 157081 166292 165957 159988 161064 161455 164020 169618 166994 172816 174521 175829 188806 189798 192826 194804 195343 195770 198271 201080 205703 206014 208920 206959 210237 210420 214083 222924 222741 223059 225567 227185 228228 229370                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 100 Gewinne zu 500 M. 4772 10030 11921 12308 16302 18359 18799 23706 25009 27268 27487 29932 30394 40002 41140 43589 47608 52500 55386 58071 64819 67947 69036 73449 75017 76211 76978 80071 88739 89213 93371 97281 97808 98718 99087 10447 115007 118593 117717 118433 121171 133009 132606 127107 127099 130071 133701 124174 134328 135142 136814 137098 138319 138740 142334 144899 152319 153839 155762 157403 160373 164316 169733 170978 172984 174529 177816 178471 184326 184818 190293 198567 198820 199540 199895 201132 202547 206359 208288 209228 209526 209610 210844 217132 219493 221721 225118 226424 226700 227658 228659 230778 231708 231842                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 240 Mark gezogen.                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 2 Gewinne zu 10 000 M. 28168                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 2 Gewinne zu 5000 M. 177457                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| 4 Gewinne zu 1000 M. 185108 178908                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 70 Gewinne zu 500 M. 35227                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 70 Gewinne zu 3000 M. 35227                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 24080 39685 52125 53940 55993 74023 74043 76818 97045 103769 104897 110331 113538 120754 122468 138722 147334 150181 151101 153759 154206 156337 163051 170775 171848 184095 194515 197715 198472 202186 204782 208462 216316 219221                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 140 Gewinne zu 1000 M. 6193 7416 7606 10128 95058 95510 41593 43882 51331 53972 57228 58208 85495 77229 81397 84881 87900 89083 98311 98363 99588 99810 104748 105248 106193 107097 108773 112655 118771 119682 122208 124062 127111 131094 131641 137287 137320 142197 143398 149044 151030 154687 155105 156673 164880 166238 171194 177451 178137 180887 181338 184307 194248 192667 194349 200981 211256 211685 212307 218092 217099 227860                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| 212 Gewinne zu 500 M. 3268 4231 4522 7698 7922 11173 13170 16412 26296 29554 36598 38430 44894 45876 46274 46480 49558 49012 49088 49242 56618 61049 61388 68309 69166 69240 73671 75698 77358 80112 80907 82183 89135 93748 94474 95454 99589 100890 101640 108573 105444 108990 109105 110791 118219 118339 120454 121768 124373 125236 125564 128995 127617 129042 129708 134787 136153 136191 138970 138745 138823 140478 144107 146105 150381 150710 151012 151277 153034 163180 163292 167551 168506 169194 161763 164506 166039 168089 168809 172946 175431 179368 182723 183123 183293 198200 199132 200294 201397 203921 204680 206288 207676 209350 210024 213871 216010 216484 219958 221150 224112 224297 228658 229328 232428 232428 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

## Weitere Kriegsnachrichten. Brasilien's Kriegserklärung bevorstehend.

TU Babel, 24. Mai. Dem „Basler Anzeiger“ wird von offizieller Basler Entente-Seite aus London berichtet, in brasilianischen Kreisen herrsche die Meinung vor, daß die Kriegserklärung Brasiliens an Deutschland unmittelbar bevorstehe.

(TU) Amsterdam, 24. Mai. Ueber Paris wird aus Rio de Janeiro berichtet: Die brasilianische Regierung hat der Regierung in Washington mitteilen lassen, daß das amerikanische Geschwader, dem die Küstenbewachung obliegt, von Brasilien als eine Streitmacht zur See eines verbündeten Staates empfangen werden wird. Die Schiffe werden die brasilianischen Häfen anlaufen dürfen, und alles für ihre Verproviantierung Notwendige wird ihnen zur Verfügung gestellt.

## Der russische Druck zur Verringerung der Kriegsziele.

(TU) Aachen, 24. Mai. Sowohl aus London als aus Paris Meldungen gehen hervor, daß der russische Druck zur Verringerung der Kriegsziele der übrigen Entente-Mächte von Tag zu Tag stärker wird und nunmehr von den übrigen Entente-Regierungen ernstlich in Behandlung genommen wird. Daß man die ziemlich freien Äußerungen von Korrespondenten neutraler Blätter durch die englische Zensur ungehindert passieren läßt, trotzdem diese vom Mißtrauen der Russen gegen die Uebereinstimmung der Mächte mit dem alten Regime sprechen, läßt darauf schließen, daß auch in der Stimmung des englischen und französischen Publikums sich eine Wendung vorbereiten beginnt. Ein Telegramm des Petersburger Korrespondenten des „Daily Express“ spricht von der Tatsache, daß die Entente-Mächte in Petersburg von den Vorgängen in dieser Richtung unterrichtet sind.

## Tatsächlichen Besprechungen mit den Entente-Vorschlägen.

TU Stockholm, 24. Mai. Nach Petersburger Meldungen hatte der Außenminister Tatsächlichen Besprechungen mit den Vorschlägen und Befanden der Verbündeten eine längere Konferenz, die sehr erregt verlief. Tatsächlichen Besprechungen die politischen Grundzüge der russischen revolutionären Demokratie auseinander und entwarf dabei einen Plan der praktischen Durchführung eines an-negationslosen Friedens, der eine Revision der Bündnisverträge notwendig mache. Zwei Tage darauf teilten die Vorschläge dem Außenminister mit, die Westmächte seien bereit.

eine Entente-Konferenz zur Behandlung von Rußlands zukünftiger Rolle im gemeinsamen Kriege zu berufen. England könne nicht anerkennen, daß die Formel eines an-negationslosen Friedens für eine allgemein gültige Politik möglich sei. Sie entspreche nur dem russischen Wunsch nach sofortigem Frieden. Die englandfreundlichen Blätter bestehen unterdessen sämtlich auf der Auffassung, daß Rußland bei diesen Verhandlungen den Druck mit England riskiere, welcher Rußlands Untergang bedeute.

## Vord Millner über den U-Bootskrieg.

TU Amsterdam, 24. Mai. Aus London wird berichtet: Der Sonderkorrespondent des „Times“, „Temp“ hatte mit Vord Millner eine Unterredung über das U-Bootsproblem. Vord Millner versichert, daß die Lage in England nicht kritisch sei, selbst dann nicht, wenn die Anzahl der Schiffe, die gegenwärtig wöchentlich versenkt werden, nicht fünf wäre.

## Die ungarische Wahlrechtsvorlage.

TU Budapest, 24. Mai. Sicherem Vernehmen nach ist in dem vorgestrigen Minister-rat eine neue Vorlage über das Wahlrecht ausgearbeitet worden, die den Industriearbeitern das Wahlrecht sichert.

## Die Opfer der Vissaboner Unruhen.

TU Amsterdam, 24. Mai. Die „Times“ melden noch über die Unruhen in Vissabon: Am Montag war die Stadt ziemlich ruhig. Nur hier und da kamen Aufrufe vor. In den Vorstädten wurden dagegen verschiedene Läden geplündert. Der Schaden wird auf 2 400 000 Gulden geschätzt. In der Montag-Nacht betrug die Zahl der Getöteten 22, die der Verwundeten 300. Insgesamt wurden 300 Personen festgenommen.

## Der türkische Bericht.

(W) Antiocher Bericht vom 22. Mai: Aus der Front: Auf dem linken Flügel das übliche wirkungslose Artilleriefeuer. Bei der gestern gemeldeten feindlichen Bewegung ist außer der großen englischen Gelände, die in Trümmern geschossen wurde, kein Gebäude beschädigt worden. Die Meßbeilen, geführt durch gestimmte Leute, für Geld täufliche Verräter, haben den Engländern erlaubt, den bisher von keinem Feinde Fuß betreten heiligen Boden des Heiligtums zu betreten. Alle Angriffe der Rebellen auf die Heiligtumsbahn sind jedesmal mit großen Verlusten für die Auf-rührer abgewiesen worden.

## Eine bedeutsame Kundgebung.

(TU) Zu einer bedeutsamen Kundgebung haben sich in den letzten Wochen Hunderte dem Verband der deutschen Landwirte angeschlossen. Die Kundgebung ist ein Zeichen für ein Gebot der Stunde gehalten, in dieser entscheidungs-tollen Zeit ein machtvolleres Zeugnis dafür abzu-legen, daß alle Verräter unserer Feinde, das Volk von seinem Kaiser und König zu trennen, ohne weiteres zum Schutze verbannt sind und daß die weitesten Schichten des deutschen Volkes, weit entfernt, in Kriegsmüdigkeit einen Frieden um jeden Preis zu erlangen, vielmehr den Kriegen

Willen haben, einen wirklichen Sieg zu erkämpfen, einen Sieg, der die gebachten Opfer lohnt und jelle Grundlagen für unsere Zukunft schafft. In diesem Sinne sind in letzter Zeit von Kreisgruppen aus allen Ecken des Vaterlandes in täglich noch wachsender Zahl Kundgebungs-Reden an seine Majestät den Kaiser und König abgegangen, in denen in begeisterten Worten ein Belohnung der Treue zu Herrscher und zugleich die feste Entschlossenheit zum Durchhalten bis zu solchem Siege zum Ausdruck gebracht wird.

## Zurückziehung der Fünfundvierzig-jährigen.

An den Abg. Dr. Müller-Meinungen ist auf dessen Anfrage folgende Antwort über die Zurück-ziehung der über fünfundvierzigjährigen Land-sturmleute ergangen: Nach dem Kriegsministerial-erlaß vom 19. Dezember 1916 sind diejenigen Landsturmleute von 45 Jahren und darüber aus der „vorderen Linie“ zurückzuziehen, die sich min-destens 6 Monate in dieser befunden haben. Unter der „vorderen Linie“ sind die am Kampfe un-mittelbar teilnehmenden Truppen zu verstehen, im allgemeinen also die zum Kampf im Schützengraben einsetzende Truppe, die Batterien und die im Kampf unmittelbar mitwirkenden Hilfsmächte (Pioniere, Minenwerfer). Nicht darin einbezogen sind aber alle rückwärtigen Formationen, wie Kolonnen (auch Munitionskolonnen), Stabs- und Ver-wundetenkolonnen usw. Hierdurch erledigen sich die meisten an Sie gerichteten Wünsche und auf die Frage, wie die geforderte sechsmonatige Dienstzeit in vorderer Linie zu verstehen ist, Zweifel darüber, was unter vorderer Linie zu verstehen ist, sind bei den Truppenteilen noch nie-gends zur Sprache gebracht worden. Die Ablösung der alten Jahrgänge in dem oben angeführten Rahmen ist nahezu durchgeführt — im Monat Februar waren es noch rund 1000 Mann, deren Ablösung mangels Ersatzes noch nicht durchgeführt war. Die weitere Ablösung ist seitdem im Gange; es handelt sich also nur noch um eine geringe Zahl von Fällen, in denen tatsächlich im Anspruch auf Ablösung besteht. Die Lage unseres Vater-landes gestattet es nicht, die alten Jahrgänge aus jedem Militärdienst zu entlassen, so sehr das Kriegsministerium auch das tät. Es ist auch bei den heutigen Kämpfen, in denen das Gelände bis weit hinter die Front beschossen wird, nicht zu vermeiden, daß auch Ausrückungstruppen, Kolonnen usw. gelegentlich ins Feuer kommen können.

## Konzert, Theater etc.

Zusammenhang aus Interessententwerten  
Kamen, 25. Mai. (Kleine Leute in Kamen.) Kleine Leute, d. h. eine erlebte Abordnung aus dem Lande Kamen, hatten am Sonntag, 25. Mai, abends 8 Uhr in den Theatersaal von Nagel ihren Einzug. Je-hen allerliebste Jünger, junge Mädchen, werden uns mit ihrer reizenden Kunst er-freuen. Hofkapellmeister Walter Rühlich, der einen bedeutenden Ruf genießt, ist der künstlerische Leiter der Gastspiele des „Hamburger Jünger-Künstler-Theaters“, die Humor, Sonne bringen, was uns Sterblichen in dieser Zeit

bitter tut. Vere ein Kapitel aus „Gut-tuvers Melien“ oder „Großmutter's Märchen-schach“ mutet alles an, was die kleinen Leute, die über Jena, Weimar, Eisenach, Gera, Mü-nchen, Barmen, nach Kamen kommen, bringen. Ueber die Darstellungen des Jünger-Künstlers lassen wir einen Bericht des „Börsen-Zeitungers“ folgen: Im Jünger-Künstler-Theater „Börsen-Zeitungers“ hat für ein kleines Gasteinzel ein kleines Künstlerbühnen-Einzel ge-bildet, das sich gegen den Jünger-Künstler zum ersten Male vorstellte. Es sind ganz, aber wirklich ganz kleine Deutschen, lebende Puppen, die sich da in dem Hamburger Jünger-Künst-ler-Theater zusammenfinden. Man hat es mit wirklichen Jünger-Künstlern zu tun. Sie sind alle wohlgekleidet, die Damen von reizender Grazie, eins der Herren von behäbiger Wohl-behaglichkeit und gerade dieser ist ein ebenbü-ttiger Turner wie ein wahrer Komiker. Ob er nun als Schwergewichts-Engländer oder als „Mugli“ oder in der Burleske „Der Kaiser kommt“ als Schauspieler auftritt, oder ob er in dem sehr netten Trio „Die Schipper“ in jeder Lage selbst die Widerstreben zum he-terogen Lachen zwingt. Die Vorstellungen be-stehen in einem bunten Teil, in dem die kleinen Deutschen ihre ganze Vielseitigkeit ent-wickeln und in einem Theaterstückchen, dessen Ausstattung ganz ihrer Größe angepaßt ist. Die Wirkung der Komödie liegt in dem ge-lungenen Zusammenwirken einer größeren An-zahl solcher kleinen Menschen, indem man glaubt, einen Blick in ein ganzes Reich der Jünger zu tun. Die Entschlossenheit unterliegen sich sehr gut und bezeichnen die kleine jüdische Ge-sellschaft mit lautem Beifall. Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

## Sport.

Dortmund, 25. Mai. Pfingstmontag findet der zweite Dortmunder Renntag statt. Auf dem Programm stehen wiederum sieben Rennen mit 34 000 Mk. Preis. Die Haupt-rennen des Tages sind: der Pfingstpreis 10 000 Mk.; von den 27 genannten Pferden haben 14 das Gewicht angenommen, ferner der Mai-Ausgleich 5000 Mk.; von den 20 genannten Pferden haben 13 das Gewicht angenommen. Es sind für die 7 Rennen 94 Nennungen ab-gegeben, so daß ein guter Sport zu erwarten ist.

## Westfalen u. Rheinland.

Hamm, 25. Mai. (Mordmord.) Am Frei-tag vor. Woche wurde in der Lippe in der Nähe der Städte eine männliche Leiche gefunden, die schwere Kopfverletzungen aufwies. Ein Bahnbeam-ter rekonstruierte die Leiche als die seines Kol-legen, des italienischen Arbeiters Paolo Baglia. Nunmehr ist es gelungen, den Mörder Baglia, den italienischen Arbeiter Sigis-mundo, festzunehmen. Letzterer hat Baglia, der sich in Begleitung Sigismundo's und mit einer Barfuss von 5000 Mark zum Lebensmitteln-einkauf nach Hamm begab, ermordet und beraubt und die Leiche alsdann in die Lippe ge-worfen. Bei Sigismundo fand man außer der Uhr des Ermordeten 344 Mark und sonstige Sachen.



# Rennen zu Dortmund

Pfingstmontag, den 28. Mai, nachmittags 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.  
34 000 Mark-Preise. Pfingst-Preis 10 000 Mark.

### Bekanntmachung.

Am 1. Juni d. Js. findet eine Viehzählung der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und des Federviehs statt.  
Auf den § 4 der Verordnung des Bundesrats, der nachstehend folgt, wird noch besonders hingewiesen.  
Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet, oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „als dem Staate verfallen“ erklärt werden.  
Am 1. Juni, den 19. Mai 1917.  
Die Polizei-Verwaltung des Amtes Hana-Kamen: gez. C. B. a. B.



Empfehle zu Samstag prima  
**frisches fettes Fleisch,**  
sowie ff. **Wurst,**  
**Uri Feldheim, Lünen,**  
Hagenmarkt.  
Der Verkauf findet für Auswärtige Samstag vormittags statt.



Visitenkarten  
jeder Art  
Buchdruckerei der  
Kamener Zeitung.

### Bekanntmachung.

Zur Erhaltung der Meßungszeichen und Mark-steine wird erneut bekannt gemacht:  
Die trigonometrischen Punkte der Landesaufnahme bilden die Grundlage der allgemeinen Landesvermessung; ihre Erhaltung ist daher von besonderem öffentlichen Interesse. Zur Sicherung des den trigonometrischen Punkten kennzeichnenden Marksteines ist seitens des Staates eine freisidmige Bodenfläche von 2 qm festzulegen, deren Umrandung nach allen Richtungen hin vom Mittelpunkt des Marksteines 79 cm entfernt ist, erworben worden.  
Bei der Verackerung u. f. w. des anstehenden im Eigentum des herr. Grundeigentümers befindlichen Bodens, darf die Umrandung dieser freisidmigen Bodenfläche vom Pfluge u. f. w. nicht berührt werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach § 370 I. R. St. G. B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.  
Die Verackung, Verdeckung und Entfernung der Marksteine und des etwa darüber befindlichen Holzgerüsts ist unter § 304 R. St. G. B. und wird mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 3 Wochen bestraft.  
Die Polizeibeamten sind angewiesen, die Mark-steine und deren Schutzflächen zu bewachen und etwaige Zuwiderhandlungen gegen die obigen Bestimmungen sofort zur Anzeige zu bringen.  
Die Herrn Lehrer werden ersucht, die Schül-ler auf die Bedeutung der Marksteine und auf die Beschädigung derselben hinzuweisen.  
Kamen.  
Die Polizei-Verwaltung.  
J. B. Moennighoff.

Die erkannte Person, welche am Dienstag morgen den **Handforb** aus **Wirtshaus Wenzel, Lünenstr.** mitgenommen hat, wird aufgefordert, denselben zurückzubringen, selbige dann nach straflos aussteht, andernfalls gerich-tlich vorzugehen wird.

Die erkannte Person, die am Samstag, den 19., den **Schirm** bei **Sirringhaus** aus dem **Flur** mitge-nommen hat, eruche ich, denselben innerhalb 3 Ta-gen dort abzugeben, da ich sonst gerichtlich vorgehe.

Der Eigentümer.

Ein scharer, wachamer **Hund** zu verkaufen. 1272  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

**Kauf-Gesuche**  
  
Ein scharer, wachamer **Hofhund** auf sofort gesucht. 1269  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

### Liliput.

Zu Pfingsten  
in Kamen!!!  
Theatersaal Nagel  
Kamenstrasse.  
Nur 3 Tage! Gastspiel zum 1. Male hier!  
des einzigartigen Hamburger  
**Zwerg-Künstler-Theaters**  
Leitung: Hofkapellmeister Walter Rühlich.  
Kapellmeister: A. Lange-Holt.  
Sonntag, d. 26. Mai, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Eröffnung und Hauptvorstellung.  
Pfingst-Sonntag, 27. Mai, Pfingst-Montag, 28. Mai.  
Jeden Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> - 5 Uhr: Kinder- u. Famil.-Vorstellung.  
Jeden Abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 11 Uhr: Haupt-Vorstellung.  
Wirkliche Jünger!  
10 allerliebste zierliche (die kleinsten) Künstler 10  
Echte Jünger!!! (Im wissenschaftl. Sinne) Anerken-nung: Schreiben der Universität Jena.  
Jede Vorstellung wechselnde Spielfolge, die derart ge-richtet ist, daß auch später erscheinende Besucher voll und ganz auf ihre Rechnung kommen.  
Die Kleinen als: Sänger, Tänzer, Lumpenmacher, Akrobaten, Ringkämpfer und Zauberkünstler.  
**Bunter Teil:** (10-15 Nummern)  
„Der Kaiser kommt!“ „Bummel macht alles!“ „Das Paraphrasen mit'm Affenkopf!“  
Zusammen: 10 Jünger! 10 Jünger! 10 Jünger!  
Die Vorstellungen sind von der behördl. Kommission für Jugendpflege in Braunschweig genehmigt und empfohlen.  
Glänzende Berichte: Samarra, Braunschweig, Lübeck, Dessau, Jena, G. ur, Weimar, Minden, Bielefeld, Bochum.  
Ermäßigter Vorverkauf für die Vorstellungen in der Kam-mer Zeitung und bei Nagel (für I. und II. Platz).  
Num. Samstag 1.30 Mk., I. Pl. 90 Pf., II. Pl. 60 Pf., a. d. Abendkasse 7 Uhr: 1.00, 1.20, 80 Pf., Dienstag 50 Pf.  
Nacht-Karten nur an der Kasse ab 2 Uhr.  
Kinder: 70, 50, 40, Eintritt: 30 Pf., Erw.: 1.00, 70, 60, 50 Pf.

Auch am zweiten Pfingsttage ist das Kaufhaus Basse & Uerpmann, Iserlohn geschlossen.

# Kamener Zeitung

Volkstreu für Kamerun und Umgegend verbunden mit der  
**Märkischen Zeitung**

Wirtschaftliches Anzeigenblatt für die Stadt Kamerun.

Freiwillige Unfall-Versicherung nach Maßgabe der veröffentlichten und in der  
Geschäftsstelle einzusehenden Bedingungen.

Anzeigenpreis für den Raum der einpaltigen  
Zeilen 15 Pf., Reklamezeile 60 Pf. Bei  
Wiederholungen Rabatt nach Tarif. Jeder  
Rabatt gilt als Kassarabatt und erlischt bei  
Nichteinhaltung unserer Zahlungsbedingungen.  
sowie bei Konturufen, Zwangsvergleichen und  
gerichtlichen Klagen. Für die Aufnahme an  
bestimmte vorgeschriebene Stellen wird keine  
Gewehr geleistet.

Erscheint täglich mit der Unterhaltungsbeilage  
„Fürs Heim“. Monatlicher Bezugspreis 75 Pf.  
durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk.  
Verlag der Kamener Zeitung, S. a. b. H.,  
in Kamerun. Geschäftsstelle Kamerun, Weststr. 10.  
Fernsprecher Nr. 1. Für die richtige Ausführung  
telefonisch angegebener Anzeigen wird jede  
Verantwortung abgelehnt. Für die Redaktion  
verantwortlich: J. Schubeis.

Nr. 121 (2. Blatt)

Freitag, den 25. Mai 1917.

45. Jahrgang

## Der Wirtschaftskampf nach dem Kriege.

(55) Neuerdings haben, wie gemeldet,  
Honduras, Guatemala und Liberia  
die Beziehungen zu uns abge-  
brochen, und es wird im feindlichen Aus-  
lande behauptet, daß noch andere überseeische  
Staaten nachfolgen würden. Daran sind in  
der deutschen Presse verschiedentlich ironische  
Bemerkungen geknüpft worden. In der „D.  
L.“ wird nun daran erinnert, daß diese  
Vorgänge ihre ernste Seite haben.  
Es handelt sich nämlich auch hier um einen  
Ausfluß des Systems unserer Gegner, das  
Deutsche Reich wirtschaftlich nach  
dem Kriege zu isolieren. Der deutsche  
Handel und seine Fußpunkte, die er sich im  
überseeischen Ausland geschaffen und gefestigt  
hatte, sollen von Grund aus vernichtet und  
beseitigt werden. Nach Beendigung des Krie-  
ges soll es den Deutschen unmöglich gemacht  
werden, an Vorhandenes anzuknüpfen und den  
Einfuhr- und Ausfuhrhandel wieder aufzu-  
bauen, was für die Frage der Rohstoffbeschaf-  
fung für unsere Industrie von großer Bedeu-  
tung ist. Das Blatt schließt seine Betracht-  
ungen hierüber mit der Feststellung: Diese  
Versorgung bleibt eine Machfrage.  
Nur eine wirkliche rasche Beendi-  
gung des Krieges kann sie lösen,  
und zwar so, daß als Bedingung für den  
Eintritt in Friedensverhandlungen die Roh-  
stofflieferungen gefordert, garan-  
tiert werden und erfolgen.

### Einigungsbestrebungen im lateinischen Amerika.

Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, hat  
die argentinische Regierung folgendes  
Telegramm an die Ministerpräsidenten der süd-  
amerikanischen Staaten geschickt: „Ich  
habe die Ehre, Eurer Excellenz mitzuteilen, daß  
die Regierung der argentinischen Republik eine  
Zusammenkunft der amerikanischen Völker zu dem  
Zweck vorschlägt, um hinsichtlich des jeden Tag  
einen größeren Umfang annehmenden Krieges ein  
Einverständnis zu erzielen. In Anbetracht der  
außerordentlichen Ereignisse ist die argentinische  
Regierung der Meinung, daß die amerikanischen  
Regierungen sich ein gemeinsames Urteil bilden  
und gleichzeitig das Vorgehen vereinlichen sollen,  
durch einen innigen Zusammenschluß der  
amerikanischen Staaten ihre Haltung in all-  
gemeinen Völkerverträgen zu ver-  
stärken. Der Vorschlag ist bereits von Brasilien,  
Chile, Mexiko, Bolivien, Kolumbien, Honduras,  
Paraguay und Haiti angenommen worden. Die  
Minister der übrigen Länder stehen noch aus, eine  
ablehnende Antwort ist bisher von keiner Seite  
erfolgt. Die argentinische Regierung wartet die  
Zustimmung der übrigen Länder ab, um einen  
Botschafter bezüglich des Zeitpunktes der inter-  
nationalen Zusammenkunft vorzuschlagen. Ich  
bitte Euer Excellenz dankbar, wenn Sie mir die  
Meinung Ihrer Regierung über diesen Vorschlag  
mitteilen würden. ges. Pueyrredon, Minister des  
Auswärtigen.“

„Zu der Note bemerkt das „Berliner Tage-  
blatt“: Es handelt sich hierbei nicht um einen  
neuen Vorschlag, sondern um eine Fortsetzung der  
kurz nach Kriegsbeginn von Argentinien aus-  
gegangenen Anregung zur Einberufung eines paname-  
rischen Kongresses, die damals an der Weigerung  
der Vereinigten Staaten von Amerika scheiterte.  
Die jetzige Zusammenkunft soll vielleicht nur die  
lateinamerikanischen Republiken vereinigen. Wi-  
den dem Rundschreiben hervorgeht, handelte es sich  
dabei um eine einzelne Staaten schwachen Re-  
publiken zusammenzubringen, um ein Gegengewicht  
gegen Übergriffe fremder Länder zu schaffen,  
während dies bei den Vereinigten Staaten nicht  
möglich war. Ausdrücklich sei, daß sogar Brasilien  
keine Zustimmung erteilt hat. Von den lebenden  
Republiken werde Venezuela sich sicherlich an-  
schließen, während dies bei den nordamerikanischen  
Staatsmächten Kuba, Santo Domingo und Panama  
zweifelhaft sei.

### Das gefährliche Deutschland!

General Smuts hielt in London bei  
einem Wahl der dortigen Südafrikaner eine  
Rede, die mit einem Lob der Postil Botswana  
begann und mit folgenden Betrachtungen schloß:  
„Meine Erfahrungen in Ostafrika haben mir  
die Augen für die ernste Gefahr geöffnet, die  
in Zukunft nicht nur für Afrika, sondern für  
die ganze Welt droht. Wir wußten von der

wahrscheinlich noch bestehenden Mächtigkeit der  
Gründung eines großen mittelafrika-  
nischen Reiches, das nicht nur  
Kamerun und Ostafrika, sondern auch die dortigen  
einflussreichen Beziehungen und das ganze Kongoland  
umfassen würde. Dort sollte es den Deutschen  
möglich werden, eines der mächtigsten Heere  
zu bilden, das die Welt je gesehen hätte. Das  
britische Reich und seine Staatsmänner werden  
zu erwägen haben, wie sie verhindern  
können, daß eine derartige Gefahr für Afrika  
und Europa entsteht. Eine andere mittelafrika-  
nische Frage betrifft die Gebietsabmachungen  
nach dem Kriege. Wir sind im glücklichen  
Besitz eines Landweges von Ägypten nach dem  
Kap, so daß unsere wichtigsten Verbindungen  
mit dem Reich weder an der atlantischen noch  
an der Küste des Indischen Ozeans bedroht  
werden können. Was wird bei den neuen  
Abmachungen mit jenen Verbindungen ge-  
schehen? Niemand weiß es. Allein ich hoffe,  
daß man daran festhalten wird. Ostafrika muß  
uns nicht nur diese Verbindungen weiter  
bieten, sondern auch unsere Seestrafen um das  
Kap und durch das Rote Meer sichern. Uns  
Subsaharanten gereicht es zur besonderen Genug-  
tun, daß südafrikanische Truppen einen  
Hauptanteil an diesem ungemein wertvollen  
Besitz hatten.

Es bleibt den Engländern und ihren Mit-  
läufern, wenn sie ihren vortrefflichen Kriegs-  
wahrheiten beistimmen wollen, nichts mehr  
übrig, als die alte Füge, die Deutschland als  
den die Welt bedrohenden Baubau hinstellt.

### Das Verlangen nach Revolution in England.

(24) Es wurde laut „Vorshire Post“ am  
14. Mai in Hull eine Versammlung von Eisen-  
bahnangestellten und Transportarbeitern abgehal-  
ten. Der Vorsitzende führte aus, daß Hull die  
erste Stadt im vereinigten Königreich sei, in der  
ein Aufruhr für den neuen Wirtschaftsbereich  
geludet wird, der die Eisenbahnangestell-  
ten, die Transportarbeiter und die  
Werksarbeiter umfaßt. Der Präsident der  
nationalistischen Vereinigung der Eisenbahnange-  
stellten erklärte u. a.: Während des Krieges ist dem  
Volk die Freiheit allgemein genommen worden.  
Grausam beherrscht die leitenden Staatsstellen.  
Dieser Schmutz, zusammen mit Armut  
und Hungerleiden, haben den Boden  
für die Revolution vorbereitet. Auf  
jeden Fall muß die Revolution in  
diesem Lande eintreten. Revolutionäre  
Gedanken setzen sich im Geiste des Volkes fest.  
Wenn die ganze Nation von solchen Gedanken durch-  
drungen sein wird, wird die Revolution kommen.

### Vom Seekrieg.

#### Die deutsche Verteidigung im Westen und der U-Bootskrieg.

Im „St. Galler Tagblatt“ vom 19. Mai  
schreibt Hauptmann C. M.: Unnötiger Lärm wird  
in den Berichten der Verbandspresse mit den Ver-  
sicherungen, es sei bald dieser, bald jener Punkt in  
den „Sindensburglinien“ erobert und behauptet  
worden getrieben. Denn je mehr wir über die  
deutschen Stellungen aufklären werden, um so  
mehr zeigt es sich, daß die Auffassung, es handle  
sich in keinem Falle mehr um besetzte Linien,  
also um eine Art Riesen-Chinesische Mauer in der  
moderne Spezialart überlebt, zutrifft. Vielmehr  
handelt es sich um ein bald eng, bald weit-  
schichtiges Netz von Stützpunkten, die so angelegt  
sind, daß zwischen ihnen eine gewisse Möglichkeit  
des Bewegungskrieges besteht. Solange der  
Gegner nicht insstande ist, diese sämtlichen Stütz-  
punkte auf einmal in einer gewaltigen Breite und  
mächtigen Tiefe zu nehmen, verbleibt genügende  
Zeit, um für die zerrissene Mäule des Reges  
eine neue zu weben. Wir sehen also eine wohl-  
durchdachte Defensivtaktik in Anwendung, durch  
die Kraft gespart und Zeit gewonnen wird. Der  
Krieg hat im Reichstag offen gesagt, daß heute  
die Zeit für die Mittelmeerflotte kämpt. Das  
scheint so verstanden werden zu müssen, daß wäh-  
rend das Heer sich zunächst defensiv verhält, be-  
sondere Teil des mit lästlichen Vorgehen von be-  
flotte und zwar im besonderen von den Unter-  
seebooten, beschränkt wird.

Bedenkt man, daß das erste Vierteljahr be-  
unehmten Unterseebootkrieges die Transpor-  
tmittel zur See um über 2 1/2 Millionen Tonnen  
verkleinerte, und daß, wenn die Versenkungen in  
dem Maße anhalten, nach weiteren drei Monaten  
die Unmöglichkeit vorläge, gleichzeitig die Zufuhr  
aus den anderen Erdteilen und die reisigen

Transportanbrüche der auf fremdem Boden kämp-  
fenden englischen Armee zu betreiben, so wird  
diese Taktik verständlich.

### Der Seeweg Amerika—Schweiz.

Kürzlich wurde, wie westschweizerische Blätter  
mitteilen, in einiger Entfernung von Mar-  
seille ein großer amerikanischer Dampfer von  
8000 Tonnen, der unter anderem Leder für die  
Schweiz führte, torpediert. Westschweizer-  
ische Blätter bemerken dazu, Amerika schide der  
Schweiz Waren, diese Schiffe könnten aber we-  
gen der Unterseeboote nicht an ihren Bestimmungs-  
ort gelangen, und der Fall sei um so schmerz-  
licher, weil es sich um einen im Dienst der Schweiz  
stehenden Dampfer handle. Von unterrichteter  
Seite wird dazu festgestellt, daß es sich in diesem  
Falle nicht um einen im Dienst der Schweiz  
stehenden Dampfer, sondern um einen von  
Privaten besetzten Dampfer handle, der  
außerdem, statt nach Genua zu fahren, den  
Weg nach Marseille wählte und sich so in  
die durch die deutsche Erklärung ungeschützte  
Kriegszone begab. Alle von der schweizeri-  
schen Eidgenossenschaft für die Ver-  
sorgung der Schweiz befrachteten Schiffe  
samen bis jetzt wohlbehalten an ihrem Be-  
stimmungsort an.

Auf den französischen Hafen Genua erstreckt  
sich bekanntlich die deutsche Seesperre nicht.  
Diese Ausnahme ist gerade deshalb gemacht  
worden, damit die neutralen Schweiz, die  
keinen Seehafen besitzt, ihren Bedarf durch die in  
französischen Häfen liegen kann. Es wäre von  
Interesse zu erfahren, warum der nunmehr  
versenkte amerikanische Dampfer nicht das fest-  
gelegene Genua, sondern das entfernte Mar-  
seille aufgesucht hat. Wahrscheinlich liegt hier wieder  
eine der Berührungen der Entente, der man ja jetzt  
die Vereinigten Staaten hinzuzufügen muß, vor-  
absichtlich und ohne Grund Schiffe in das  
Sperrgebiet zu lassen, und aus der  
Zukunft folgenden Verletzung eines Verbotungs-  
gebots gegen Deutschland herleiten zu können,  
das angeblich die Interessen der Neutralen miß-  
günstig berührt. Wer die Interessen der Neutralen  
in den Wind schlägt, geht deutlich genug aus  
der Fahrt des Dampfers nach dem verbotenen  
Marseille hervor, worüber Rechnung trägt,  
zeigt die weitgehende Ausdehnung des fran-  
zösischen — also feindlichen — Hafens Genua  
aus der deutschen Seesperre. Die Schweizer  
versuchen die Sprache solcher Taktiken zu le-  
sen, der Verbotungsversuch wird eine andere als  
die von unseren Feinden gewünschte Wirkung  
haben.

### Die amerikanische Hilfe für Italien.

(W) „Corriere della Sera“ meldet aus  
Washington: Die Verhandlungen mit Italien  
mit der amerikanischen Regierung über die end-  
gültige des Schiffsraumes erzielen allmählich einige  
tatsächliche Ergebnisse. Es wurde vereinbart, daß  
alle Anstrengungen der amerikanischen Regierung  
unmittelbar Italien, Frankreich und England ge-  
richtet werden, während England sich selbst genügen und  
sogar auch noch den anderen Alliierten helfen soll.  
Sobald die Requirierung der amerikanischen Han-  
delsflotte genehmigt ist, wird sich eine Besserung  
der derzeitigen Krise zeigen, wenn es auch noch  
nicht möglich sein sollte, den von Italien geor-  
derten Schiffsraum sofort zur Verfügung zu stellen.  
— Die „Tribuna“ teilt mit, daß die Ein-  
führung amerikanischer Kohle auf amerikanischen  
Schiffen nach Italien beabsichtigt. Orlando und Ca-  
nepa verhandeln in London besonders über die  
Verkehrsverbindung Italiens, die bis zur  
nächsten Ernte gestrichen ist.

(W) „Corriere della Sera“ meldet aus Rom:  
Es gelang Orlando in London, für Italien  
eine Anzahl Schiffe zugewiesen zu erhalten, die  
Kohlentransporte nach den französischen Häfen  
ausführen sollen, von wo die Kohle nach Italien  
rollen werde. Es wurden schon italienische Be-  
amten nach den französischen Häfen abgesandt, um  
die Verkehrsverhältnisse zu studieren.

### Seeschlacht im Mittelmeer?

(55) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus  
Lugano: Der Bürgermeister von Santa Pola  
meldet, er habe morgens 9 Uhr umher der  
Küste sechs Schiffe gesehen. Eine Stunde  
später habe man einen Schuß gehört, worauf  
zwei Schiffe verschwanden, von den übrigen  
konnten drei sich retten, während das letzte  
versenkt wurde. Die Mannschaft ist gerettet.  
Zwischen den Schiffen und dem U-Boot habe  
ein Feuergefecht stattgefunden.

Santa Pola ist eine Hafenstadt an der Sü-  
küste Spaniens und liegt in der Provinz Ba-  
lencia — etwas südlich von Alicante — am  
Mittelmeer.

### Die angebliche Vernichtung deutscher U-Boote.

(W) Der französische Eisenwerk-Funkspruch  
am 19. Mai meldet u. a., daß die 137. eng-

lische Gefangenliste die Namen der-  
jenigen deutschen Seeleute verzeichnete,  
die an Bord der U-Boote G 42 und G 84  
gefangengenommen worden seien. Dieses wäre  
unzweifelhaft eine Bestätigung dafür, daß zwei  
deutsche U-Boote, getarnt worden wären. Wie wir von  
zuständiger Seite erfahren, handelt es sich natür-  
lich um diejenigen Seeleute, die in dem See-  
gefecht vor Dover in der Nacht vom 20.  
zum 21. April an Bord der deutschen Torpedo-  
boote G 85 und G 42 in englische Gefangen-  
schaft geraten sind. Es ist aller Welt bekannt,  
daß unsere U-Boote durch das Kennzeichen „U“  
mit folgender Nummer bezeichnet werden; aus-  
dem wurde in der amtlichen Bekanntmachung des  
Admirals vom 21. April ausdrücklich zu-  
gegeben, daß mit dem Verlust der vorgenannten  
Torpedoboote gerechnet werden müsse. Daß trotz-  
dem der französische Funkpruch aus diesen  
Torpedobootten U-Boote und dabei aus G 85  
die Bezeichnung G 84 macht, ist ein neuer,  
aber blunder und zweifellos gänzlich verfehlter  
Versuch, die seit einiger Zeit mit zahllosen  
Börsen in die Welt geschickte Behauptung von  
der Vernichtung vieler deutscher U-Boote mit  
Zahl und Namen zu belegen.

### Weitere Kriegsnachrichten.

#### Der Pester Lloyd über die Kabinettskrise.

(W) „Pester Lloyd“ berichtet die inner-  
politische Lage und sagt: Heute, da sich die Mög-  
lichkeit einer Kabinettskrise aufwie, erachten wir  
es für notwendig, darauf zu verweisen, daß alle  
Hoffnung, die unsere Feinde auf innerpolitische  
Schwierigkeiten des ungarischen Staates setzen,  
zerflattern müssen im Lichte der Wahrheit, die be-  
kannst, daß sich in Ungarn nur die normalen  
Vorgänge eines parlamentarischen Staates ab-  
spielen, wie auch die Gegensätze zwischen  
den Parteien im ungarischen Reichstag sein mögen,  
wie sich auch die Möglichkeit des heute hervor-  
tretenden Krisenfalls zu wandeln möge. Alle  
Parteien, der König und die Regierung sind sich  
einig in der festen, unverrückbaren Entschlossen-  
heit, nur einen Feind zu kennen, und  
das ist der Feind, der das Dasein  
unseres Staates bedroht, und alle Kräfte zu ver-  
einen, wie sie bisher vereint waren, um dem An-  
greifer zu schaden, der rücksichtslos die Unversehrtheit un-  
seres ungarischen Vaterlandes, der Heim und Heerd  
unserer Bürger und das Leben unseres souveränen  
Staates gefährdet. Unter der Trifflure sind alle  
Ungarn, vom Könige bis zum letzten Arbeiter, im  
Kampfe für die Sicherheit unseres Staates innig  
verschmolzen, eine einzige Partei mit einem ein-  
zigen Programm, und dieses heißt Sieg!

### Die missglückte Salonikier Offensive.

(L. d. A.) Der „Secolo“ läßt sich aus  
Saloniki berichten: Längs der ganzen Front  
haben die Offensivoperationen begonnen, die  
auf einen hartnäckigen feindlichen Widerstand  
stießen. Im Gernabogen haben die Italiener  
und Franzosen mehrfach mit Schneid die Höhe  
1050 angegriffen und mit unerlöschlichem  
Mut wahrhaft heroische Taten vollbracht. Ver-  
schiedene Umstände, mörderisches Feuer,  
Bombenwurf mit Giftgasen und brennenden  
Flüssigkeiten, unerhört heftige Gegenangriffe  
der preussischen Gardebataillon und andere Zeu-  
ge, deren sich der Feind in weitem Maße  
bediente, gestatteten nicht, die mit Recht  
erhofften Erfolge zu erzielen. Die englischen  
Divisionen zwischen Wardar und Doiransee  
konnten auf 5 km. Breite um etwa 80 Meter  
vorgehoben werden. Im Struma-Ab-  
schnitt wurden feste Punkte der feindlichen  
Vorgärten in 2 km. Breite erobert. Die  
neue Offensive nach der Ruhezeit Mitte März  
hat ergeben, daß der Feind jede Angriffsabsicht  
aufgegeben hat und sein Augenmerk nur auf  
die Verstärkung der von Natur schon festen  
Stellungen richtet und schwere Geschütze sowie  
zahlreiche Maschinengewehre angehäuft hat, so  
daß er mit verhältnismäßig geringer Besatzung  
sich behaupten und jeweils für bedrohte Punkte  
Reserven bereitstellen kann.

### Not in Saloniki.

Eine Korrespondenz aus Saloniki, datiert  
vom 26. April und wiedergegeben im „Sema-  
phore de Marseille“ vom 12. Mai, stellt fest,  
daß von Marseille, dem einzigen Verpfle-  
gungszentrum für Saloniki und das Hinter-  
land, nichts herankommt und so eine beträch-  
liche und beunruhigende Preissteigerung für  
fast alle Artikel eingetreten ist. Die Läger  
sind fast vollständig erschöpft. Bedeutende Be-  
stellungen sind schon seit mehreren Wochen  
nach Frankreich aufgegeben worden, aber kein  
Handelsdampfer ist bis jetzt auch nur ange-  
zeigt worden. Man fragt sich mit Angst, was  
die Bevölkerung von Saloniki ohne Lebens-  
mittel anfangen soll.

